



Hier zeigt sich, daß noch tatsächlich nicht nur vermöge der Leidenschaft der Alliierten, sondern auch als Strategie Ludendorff überzeugen war. Denn noch sagt aus unseren sozialen Erfolgen den richtigen Schluß, daß, weil sie nur Halberfolge waren, sie unverzüglich zum Verderben werden mühten. Ludendorff sagt den Schluß nicht.

Tatsächlich hatte Ludendorff durch seine Tellerfolge das deutsche Heer in die vorgebogene Linie gebracht, aus der er sich 1917 augerweise zurückgezogen hatte, und gab es so der Gefahr preis, in der Flanke gefaßt zu werden. Doch wenn noch die ihm vom Gegner gebotene Gelegenheit nun auch benötigte, so war sein Gegenangriff feinespiels von einem großen strategischen Gedanken getragen. „1919 ließ der Marschall“, so schreibt Delbrück, „eine Schrift veröffentlicht, um die Vorstellung, daß das deutsche Heer unbesiegbar geblieben sei, zu widerlegen; daß das deutsche Heer sei völlig besiegt und durch den Waffenstillstand vor einer Katastrophe gerettet worden. Seine eigene Offensive teilt er in zwei Perioden: vom 15. Juli bis 26. September und vom 26. September bis 10. November; die erste habe bestanden in der Verteilung der feindlichen Angriffe, in dem alleitigen Anpochen des Feindes und in dem Beitreten, ihm aufzutreiben und mürbe zu machen. Die zweite Periode sei charakterisiert durch die allgemeine Offensive. Man erkennt, daß diese Einteilung nur gemacht ist, um dem Feldzug die Chronologie eines besonderen strategischen Gedankens zu geben. Zwischen der ersten und der zweiten Periode ist gar kein Unterschied. Es handelt sich vom 18. Juli an, als der deutsche Angriff bei Steinl definitiv abgeschlagen war, um eine fortwährende und allmählich naturgemäß verstärkt drängende allgemeine Offensive, in der es kaum gelingen wird, einen spezifischen strategischen Gedanken zu erkennen. Bei der ungeheurem Überlegenheit, über die die Verbündeten seit dem Eintreffen der Amerikaner geboten, war ja auch ein besonderer strategischer Gedanke, um die Deutschen niederzuringen, nicht mehr nötig, und man wird doch wegen dieses Sieges noch nicht zu den großen Strategen der Weltgeschichte zu zählen haben.“

## Hilfe für geistige Arbeiter

Im Hinblick auf den Notstand der geistigen Arbeiter hat sich der Komponist und Kunstsammler Herr Wolff Jaffé entschlossen, ein beträchtliches Vermögen, das er in seinem Testamente den deutschen Schriftstellern zugedacht hatte, schon jetzt zur Verfügung zu stellen und damit den ersten Grundstein zu einem Hilfsfonds für geistige Arbeiter zu legen.

Nicht nur die menschliche Teilnahme am Los der wirtschaftlich Schwächeren, sondern auch die Sorge für das Wohl des ganzen Volkes bringt dazu, die Pflicht des Volkes gegenüber wehrlosen Art zu erfüllen. Es gehört zu den Bedingungen erneuten nationalen Aufschwungs, daß alle leistungsfähigen Männer und Frauen der Feder vor dem Untergang in dem ihnen heute aufgehenden Lebenskampf geschützt werden und daß den Geschäftsführern und Ernährern ein Rückhalt geboten werde. In der Hand des Schriftstellers, der gestaltete und urteilt, Bildung schafft und verbreitet, liegt die Kraft, unentzerrbare nationale Güter zu erzeugen.

Datum bitten wir alle Vermögenden, den Hilfsfonds, den ein hochherziger Stifter begründet hat, durch Beiträge zu verstärken und so einen Schuhbau für die in Not geratenen Männer und Frauen der Feder zu errichten.

Dr. Wirth  
Reichsanzler.

Vöhe  
Präsident des Reichstags. Oberst d. Brau  
Präsident des Reichswirtschaftsrates.

Beiträge nimmt die Deutsche Bank, Depositenkasse C. Potsdamer Straße 127, für das Konto „Hilfe für geistige Arbeiter, Stiftung für Männer und Frauen der Feder“ entgegen.

## Arbeitsdienstpflicht in der Schweiz

Bern, 25. März. Der schweizerische Nationalrat hat am Freitag einen Antrag Waldvogel über die Einführung des sechsmonatigen Arbeitsdienstpflicht für die gesamte Schweizer Jugend angenommen. Bei der männlichen Jugend soll die Zeit auf die militärische Ausbildung angerechnet werden. Der Dienst soll in Meliorationsarbeiten, in der Ausführung von Binnenskolonisation und Bergleichen bestehen, während die weibliche Jugend nach aufgelegtem 18. Lebensjahr mit der Kinder- und Krankenpflege und Wohlfahrtseinrichtungen beschäftigt werden soll. Die Angehörigen der verschiedenen Landesteile sollen hierbei in Führung miteinander gebracht werden.

## Leben • Wissen • Kunst

P. A. Böttigier

Pa. Im Kunsthallen Emil Richter, Progess-Straße, steht P. A. Böttigier aus. Formale beträchtlicher Größe bei den heutigen Arch. und Leinwandpreisen. Harfenkonzerte von einer Einbrücklichkeit und Stärke, wie man sie kaum vorher von Röde jah. Dazu Bezeichnungen und Bildstürze aus allen Perioden seines Schaffens, etwa von 1911 an. Seine Arbeiten sind zunächst rein thematisch betrachtet, höchst einfach, ja man kann sagen, anstrahlend im Gegenstand und wenig umfangreich im Auschnitt. Es fehlen teilweise und politisch aktuelle Themen vollständig. Ein Kind spielt mit einer Biene — eine alte Frau kniet auf dem Alter und macht Kartoffeln aus, dabei noch mit einem kleinen Kind beschäftigt — zwei alte weibliche Frauen sprechen mit einander bei ihrer Feldarbeit — ein Paar alte Deute sitzen im Stalle vor ihrem einzigen stinkenden Schwein, befiegt, es könnte ihnen noch genommen werden —, und dann ein seltsames Bild, ein alter Mann und eine alte Frau, die denen eine Probe, fast religiöse Frömmigkeit ausspielen, trotzdem sie naturalistisch behandelt sind; dazu Landschaften, Herbstgold, reiste, lastende Feder und ein orgiastischer Himmel darüber, ein Dorf im Sommer nachmittäglichen.

Seine Farbe leuchtet, jubelt, tödt mit den jungen ungebärdigen Kraft eines Wildbaches über den Gegenstand und seine Form hinweg, spielt ihre eigene, besser gesagt seine eigene Melodie, denn sie ist in jedem Augenbild eigentlich der Ausdruck jenes Wesens, d. h. einer inneren frischen Gesundheit, die aller Dekor, allem Geschmäckereum und den Eigentümlichkeiten der Vorahnung fremdes Kulturen fern ist. Böttigier wird nie nach Zahll gehen, er hat die innere Kraft, das, was andre in der äußeren Welt müssen, in der Gegenwart und in seiner Heimat zu finden. Sein Selbst eine einfache, unempfindliche Natur ist, fällt es ihm leicht. Menschen und Dinge seines westfälischen Heimatdorfes ist einfach und schaut zu sehen. Er lebt und ist eigentlich mit einer selbstverständlichen Raumbewegung das, was der müde überreizte, neidische Großstadtmenschen sein möchte. Der Einsame unter Beil liegt darin, daß wir wieder einfach, selbstverständlich, Herren der Dinge werden müssen, und nicht die Dinge unsre Herren sind. Wenn sie nicht werden wie die Kinder ... So unterhalten sich die zwei Frauen auf dem Feld, als spräche jede zu sich, als wären sie im tiefsten Grunde allein. So sind diese Menschen verwitterte, vom Sturm mitgewanderte Gestalten, im letzten Grunde verwandt verwitterten Körpern und Läufen. Seine Männer sind unerträglich und selbstverständlich groß gesessen wie die Leibis, aber noch auf Blüte berbor, erbäublich zu genießen. — Als Solist im Brahms-Konzert hat ein blaujungfer Bürsch auf. Seinen Ramen, Reg. 2610, am Donnerstag im Opernhaus (Undine) Rm. 6611

## Abbruch der Orientkonferenz

Rom, 24. März. Die italienische Kammer, die gestern mit den Beratungen des Budgets des Januar begonnen hat, wird ihre Arbeit am 1. oder 2. April abbrechen, um der Regierung die Vorbereitung auf die Konferenz von Genf zu ermöglichen. Die Wiederaufnahme der Sitzungen ist für den 10. Mai vorgesehen. Auf diesem Grund soll auch die Orientkonferenz am 28. März abgebrochen werden. Außenminister Gasser muß zudem bei dem offiziellen Empfang des Königs der Belgier in Rom Ende März anwesend sein.

## Die Entscheidung über Kleinstaaten

Paris, 24. März. Die Orientkonferenz behandelt gestern die Minoritätenfrage, wobei die französische und die englische Auffassung voneinander abweichen. Man einigte sich schließlich dahin, den Völkerbund mit dem Schutz der Minderheiten zu beauftragen und zwar soll der Völkerbund Vertreter in die betreffenden Gebiete entsenden. Sobald der Friede mit Griechenland abgeschlossen ist, soll die Türkei in den Völkerbund aufgenommen werden.

Sehr ähnlich der Räumung Kleinstaats ist bestimmt, daß dieselbe innerhalb fünf Monaten vor sich gehen soll. Auch das Gebiet von Embros soll geräumt werden. Zur Nebertäuschung des Abklangs der griechischen Küsten soll eine Straße bis zur Räumung Anatoliens durch die Griechen in Smyrna und Brusa verblieben. Die Frage von Smyrna ist damit noch nicht geregelt. Lord Curzon verlangte, daß die Alliierten selbst eine geeignete Beschränkung für das Amt des Balles von Smyrna ausarbeiten sollten.

In der armenischen Frage wurde bis jetzt noch keine Klärung herbeigeführt. Irakien wurde als Unterstaat bestimmt, der die Armenier soll nicht verschaffen werden, vielmehr soll ihnen auf dem ganzen östlichen Gebiete in derselben Weise wie den Christen Wiederhören Schutz ausgestrahlt werden. In der Frage der Wiederauflösung sowie der Räumung Konstantinopels und der Grenzfestsetzung in Thrakien bestehen noch große Meinungsverschiedenheiten.

## Wilnas Einverleibung

Warschau, 23. März. Nachdem die Wilnaer Abgeordneten die Angliederungsfrage in der von Poniatowski gewünschten Form unterschrieben haben, haben auch die bisher in schwerer Opposition stehenden Rechtsparteien durch einen Führer der Nationaldemokraten den Ministerpräsidenten wissen lassen, daß sie bereit seien, den Text der Angliederungsakte (der für das annectierte Gebiet eine Art Autonomie versteht. D. R.) anzunehmen.

## Deutscher Reichstag

195. Sitzung, Freitag den 24. März, 12½ Uhr  
Eingegangen sind die Roten der Reparationskommission und das Schreiben an den Reichskanzler.

In zweiter und dritter Beratung wird nach dem Antrag des Auswärtigen Ausschusses der Gesetzestext, betreffend den Vertrag zum Abschluß der endgültigen Donauakte, angenommen.

Zur Beratung gelangt dann der Antrag, der alle Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten eingekreist haben und der gegen die Abreise der fünf Reichsdelegierten an Polen protestiert. Der Antrag erwartet von den Reichsdelegierten, daß sie die Interalliierte Kommission anweisen, von der endgültigen Festlegung der Reichsgrenze solange Abstand zu nehmen, bis die Bodenreform gehabt und der Provinz Oberschlesien des freie und ungehinderte Zugang der Weichsel tatsächlich garantiert werden soll.

Die Verlebung der Entschließung durch den Präsidenten Vöde wird mit leidhaftem Verfall aufgenommen.

Präsident Vöde

söhlt dann fort: Die Verlebung des Selbstbestimmungsrechts, der Bruch des Vertrags, der hier vorliegt, ist so eklatant, daß der in unserm Vaterland leider nur seltene Fall eingetreten ist, daß alle Parteien Oberschlesiens, diesmal vielleicht alle, sich einmütig dagegen gewandt haben. (Lebhafte Beifall). Indem ich bitte, eine etwaige Abrede auf die demnächst zur Verhandlung kommende Interpellation zu verlegen, möchte ich empfehlen, diese Entschließung einmütig anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Die Entschließung wird mit großer Mehrheit angenommen. Die Kommunisten bleiben bei der Abstimmung sitzen, worauf von rechts stürmische Pfiffe gemacht werden.

Darauf setzt das Haus die zweite Lesung des Steuervorlagen ein.

## Erhöhung von Zöllen

Die Zölle 1 bis 5 werden gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen.

Ein neuer § 4 ermächtigt den Reichsfinanzminister, den Zoll für getrocknete Pomaten zur Herstellung von Müllereierzeugnissen unter Zollförderung vorübergehend heranzuziehen oder aufzuheben.

Angenommen wird dazu ein Aufgabentag des Komitees-

partei, der den Finanzminister ermächtigt, nach Bedarf den Zoll mauen, anstreichen und frische Schweine pflegen kann, wie seine Gestalten selbst. Und das ist für seine Kunst unbeschreibbar; sie erhält dadurch willkürliche Edikturen, sie wird bodenständige Helmstädter in viel tieferem Sinn, als die abgedroschene Phrase uns bisher gezeigt.

Freilich, er macht es dem Betrachter nicht leicht, bis dahin vorzudringen. Seine Farbe muß erst überwunden werden. Es ist auch gut, wenn nicht alles, was im Bild ist, wie das sonst bei uns üblich ist, gleich auf dem Präsentiersteller liegt. Wenn man durch die Farbe bei ihm durch ist, bemerkt man, daß seine Form in ihren Details so beschwingt ist, daß die Bilder vor der Natur gemalt sein müssen, und man erwacht wieder, welche Kraft dazu gehört, so zu abstrahieren und von der allmächtigen Natur nicht abgrenzen zu werden; denn er bleibt stets gut dekorativ, d. h. er möcht die Dekoration, ohne sie nach bekannten Mustern zum Selbstzweck zu erheben. Eine Eiform von Bild und Radierung in speziell deutsch, d. h. kraus vermorrten eigenwillig, sinnewirrend, mit ein gothischen Schnitzkünstler oder ein alter Holzschnitzer; gleichviel, ob er eine Landschaft oder ein Gesicht gestaltet, unter denen wieder die feineren Eltern ganz ausgezeichnet sind. Er ist nämlich auch so simpel, seinen Eltern in seiner Kunst ein Denkmal zu legen.

Man fühlt in seiner Ausstellung etwas von einem positiven Aufbau in der Kunst, etwas davon, daß es doch noch Leute gibt, die löschen aus dem Trümmerhaufen Häuser bauen mit einer selbstverständlichen inneren Gesundheit. Und deshalb gefällt sie mir.

## Konzert

Sinfoniekonzert im Opernhaus. Ein großer Abend mit ausserlesenen Programmen, ungewöhnlich eindrückstarke Solisten und — auf so direkte. Er sang für Lovens Sinfonie-Konzert Nr. 1; Sonntag: Hoffmanns Erzählungen (7/2); Montag: Lobemann (8).

Schauspielhaus: Dienstag: Wagners Lohengrin (7); Donnerstag: Die Nibelungen (7).

Freitag: Das Oster (7); Sonntag: Die Feuer (11); Sonntag:

Opernhaus: Dienstag: Schauspielhaus (7/2); Mittwoch: Wagners Lohengrin (7); Donnerstag: Wagners Lohengrin (7).

Sonntag: Schauspielhaus (7/2); Montag: Wagners Lohengrin (7).

Montag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Donnerstag: Wagners Lohengrin (7); Freitag: Schauspielhaus (7/2);

Sonntag: Wagners Lohengrin (7); Dienstag: Schauspielhaus (7/2);

Sommerbend den 25. März 1923

Ministerialdirektor Dr. Bredt bittet von Rendungen der Gewerkschaft abzugehen, da es sich hier nur um eine formelle Verlängerung eines Übergangsrechtes handle.  
Herr Walther (Kommt.) wendet sich gegen jede Beschränkung der Arbeitserichte.  
Darauf wird das Gesetz nach der Regierungsvorlage angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag, 8 Uhr (Entgegennahme einer Regierungserklärung). Schluß 8 Uhr.

## Die Heimkehr der Lebsten

Die Levi-Leute haben sich jetzt endgültig zur U.S.P. beheimatet. Die Freiheit enthält einen von der Heiligung des Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft (Brof. Däumig, Friesland, Kurt Geyer, Adolf Hoffmann, Levi) unterzeichneten Aufruf an die revolutionären Arbeiter Deutschlands, in dem die K.A.G. der Welt ihre Vereinigung mit der U.S.P. verkündet. Der Aufruf wendet sich selbstverständlich gegen unsere Partei, der die Koalitionspolitik und der Abschluß des Steuerkompromisses vorgeworfen wird, dann aber auch gegen die K.P.D., die der Partei der Volksbewegung den Gedanken des Sozialismus, den Glauben an die Größe des Sozialismus geprägt habe. Diese Partei verschweigt, daß die eigene Politik der Sowjetregierung und der Volksbewegung nichts mit Kommunismus, nichts mit Sozialismus zu tun habe. Es wird dann weiter gelagert:

Wir haben den kämpfenden Arbeitern zugänglich viel geopfert, aber wir können der gescheiterten Partei der Volksbewegung nicht alles opfern, nicht das dauernde Interesse, nicht die Zukunft der Arbeiterschaft selbst.

Die Levi, Geyer und Genossen haben sich bekanntlich von der K.P.D. getrennt, weil sich diese Partei vollständig dem Diktat der Wossauer Gewalthaber beigeugte, ein Zustand, der den Lebsten unerträglich schien. Auch sie haben einst alles getan, um Wossau zu erneutern. Sie scheinen aber jetzt gründlich geübt zu sein. Sie haben begriffen, daß die Gewalt Herrschaft des Lenin und Trotzki mit Sozialstatus verdammt wenig zu tun hat. Zum Teil gehörten der K.A.G. Leute an, die sich erst in Halle von der U.S.P. getrennt haben, wie Däumig, Adolf und Hoffmann, und die dann in der K.P.D. festgestellt wurden, zum Teil gehörten sie, wie Levi und Kurt Geyer, schon seit der Revolution der Kommunistischen Partei an. Die Zentralleitung der U.S.P. begrüßt den Eintritt der Überlebenden mit einem Aufruf, in dem sie behauptet, die Sehnsucht des zerstrittenen sozialistischen Proletariats nach Wiedervereinigung beginne sich zu erfüllen. Es wird weiter ausgeschaut, die Vereinigung aller auf dem Boden des proletarischen Klassenkampfes stehenden Sozialisten sei das Gebot der Stunde, und nach den üblichen Seitenheben gegen unsre Partei wird die Behauptung aufgestellt, daß die U.S.P. bei den proletarischen Parteien des Auslandes das Vertrauen genieße, da sie die einzige Arbeiterspartei in Deutschland sei, die die internationalen Interessen des Proletariats allen andern voranstelle. Die U.S.P. sei national und international, der Ausgangspunkt aller revolutionären proletarischen Kräfte.

Auch wir wünschen sehr, daß recht bald eine Vereinigung der proletarischen Parteien Deutschlands stattfinde. Wir sind überzeugt, daß dann der Einfluß der Arbeiterschaft in Deutschland ein viel größerer wäre, und wir mehr als heute tun könnten, um die Lage der arbeitenden Massen besser zu gestalten. Aber die Vereinigung der proletarischen Parteien würde ihrem Zweck nur dann erfüllen,

wenn auf allen Seiten der Willen zur praktischen Politik besteht, die obne, daß aus die Zukunftsziele des Sozialismus verjüngt wird, doch darauf gerichtet ist, die Führung der Staatsgeschäfte im Interesse des Proletariats möglichst stark zu beeinflussen. Eine solche Politik ist aber heute noch nicht möglich, wenn von vornherein jede Koalitionspolitik abgelehnt wird, wie das die U.S.P. tut.

Der Eintritt der Lebsten in die Partei wird vermutlich

den U.S.P. keinen großen Zuwachs bringen. Die Levi-Leute waren nur ein kleines Häuslein von Offizieren ohne Soldaten. Zu es scheint sogar, daß im selben Augenblick, wo die U.S.P. von links neuen Zustrom erhält, die Gefahr, daß eine Abseparation auf dem rechten Flügel der Partei erfolgt, immer größer wird. Zu einem schweren Konflikt scheint es zwischen der Redaktion der Freiheit und ihren Überwachungsinstanzen

gerufen zu sein. Es wird bereits gemeldet, daß voraussichtlich Hirschberg, Herz und Eugen Prager, mit denen

sich die ganze Redaktion solidarisch erklärt hat, aus der Freiheit aussteigen werden. Der alte Ledebour hat von seinem

Kontinent aus ein Schreiben an den Parteirat gerichtet, in

dem er den Vorwurf gegen die Redaktion der Freiheit erhebt,

da er die leiche des Leipziger Aktionsprogramms außer acht. Es wird

2070, am Freitag im Schauspielhaus (Das Opfer) Km. 3071 bis 2008, am Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Schauspielhaus (Wanna von Bornheim in der bekannten vorläufigen Fassung) Km. 8004–8430. – Die aufgerufenen Mitglieder werden dringend erinnert, die betreffenden Vorstellungen nicht zu verlämmen und rechtzeitig vorher die grüne Befragungskarte in die Mitgliedskarte eingeschieben. – Rote nicht abgeholte Mitgliedskarten (namlich im Vorsitzungsbüro) sind baldigst in den Meldestellen im Umfang von 1000 abzugeben.

– Die Geschäftsstelle der Volksbühne, Lessingstraße 8, ist bis auf Weiteres nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends,

von 11 bis 1 Uhr, zu Besuch geöffnet.

Mitteilungen der Konzertdirektion K. Ries. Sonntag

27.3. im Vereinshaus neue Länge von Alice Bickler, Trio:

Schöler, Bieric, Boruvka. Montag: Kammerländlerin Marcella

Noeller, Berlin, und Kammerduettos Georg Liebling,

Günther, geben gemeinsam ein Konzert im Palmengarten (7½).

Die Künstler überweisen einen Teil ihres Honorars dem Fonds zum

Lebendbau des Dessauer Kunstvereins. Im Künstlerhaus (7½)

Montag: Violonfestival von Leo Höhne, am Werkstätten Wald-

hof (7½). – Dienstag (7½) im Künstlerhaus Konzert

der Brüder der Generalmusikdirektoren Fritz Busch (Cello), Ar-

thur Gerhard Van, Dortmund.

Konzertabend. Sonntag (7) großes Konzert des Philharmo-

nischen Orchesters. Gastdirigent: Willi Rau, Stuttgart. Solistin:

Konzertängerin Erna Schäfer-Knippel. Kartens ab 5 Uhr an

der Gewerbehandelskasse.

Neunte Einouie. Die Dresdner Singakademie mit

dem Dresdner Lehrergesangverein und dem Städte-

musikverein Dresdner führt unter Edwin Lindner Leitung mittle-

lern Arie den 21. März, 7½ Uhr, im Gewerbehaus Beethoven-

Haus in Wien. Solisten sind: Kammerländerin Elisa

Glossa aus Wien, Helene Jung, Mezzosopran der Singakademie Dres-

den, Martin Wilhelm, Tenor aus Wien, Kammerländerin Fried-

rich Plesske von der Dresdner Staatsoper. Kartens bei

K. Ries.

Die nächsten Volksmahlabende bringen am 28. März einen

Tanzabend von Galerie Kristina (den legten vor der

neuen Galerie der Altkunst) mit Tänzen nach Chopin, Debussy,

Emile Gaba, Ravel und Reger, und am 29. März das 9. Volks-

wohltakonzert des Philharmonischen Orchesters, das

unter Leitung von Prof. Maxcatz die G-Moll-Sinfonie von Robert

und die melodienvolle 8. Sinfonie: Aus der neuen Welt von Anton

Bruckner. Als Solistin singt Elisabeth Orlbott (Berlin) mit

Orchesterbegleitung mehrere Mahler-Schöder. Am 30. März ist

Reiniger Robert mit einem neuen Kantatenabend zu

Propheten war.

auch bereits davon gesprochen, daß der wiederkehrende Kriegsfall die Redaktion der Freiheit übernehmen soll.

Es sind also offenbar in der U.S.P. starke Kräfte am Werk, um den Einfluß des rechten Flügels, der Richtung Breitscheid-Herr, zu verhindern. Ob es zu einer Abteilung des rechten Flügels der U.S.P. kommen wird, läßt sich heute natürlich noch nicht sagen. Jedenfalls ist aber bei der U.S.P. der Spaltspalt eintreten an der Arbeit.

Wie haben eindrücklicherweise in letzter Zeit beobachtet, daß in der U.S.P. eine Entwicklung zur Vernunft stattfindet. Ein Teil der Partei schien einzugehen, daß man nicht nur eine Redek- und Agitationspolitik treiben darf, sondern daß eine Politik notwendig ist, die dem Proletariat auch wirklich etwas nutzt. Es besteht jetzt die Gefahr, daß dieser Entwicklungsbogen unterbrochen oder verzögert wird, und das wäre ein schwerer Schaden für die ganze deutsche Arbeiter-

Partei. Unter Partei wird trotzdem das Ziel, eine möglichst baldige Vereinigung aller sozialistischen Proletarier Deutschlands herbeizuführen, nicht aus den Augen verlieren. Der Tag muss kommen, an dem die unheilige Berlinsplitterung des deutschen Proletariats aufhört, wo alles, was in Deutschland sozialistisch denkt und fühlt, den Verteidigern des Kapitalismus in geschlossener Front gegenübersteht.

Unter Partei wird trotzdem das Ziel, eine möglichst baldige Vereinigung aller sozialistischen Proletarier Deutschlands herbeizuführen, nicht aus den Augen verlieren. Der Tag muss kommen, an dem die unheilige Berlinsplitterung des deutschen Proletariats aufhört, wo alles, was in Deutschland sozialistisch denkt und fühlt, den Verteidigern des Kapitalismus in geschlossener Front gegenübersteht.

### Wieder vier

Durch die Vereinigung von K.A.G. und U.S.P. würde sich die Zahl der Gruppen links von der Sozialdemokratischen Partei um 1 vermehren, wenn nicht inzwischen wieder eine Spaltung der kommunistischen Arbeiterspartei eingetreten wäre. Bis vor kurzem standen folgende Gruppen: U.S.P., K.A.G., K.P.D. und U.S.P. also vier. Jetzt geht die Teilnahme von rechts nach links so: U.S.P., K.P.D., K.A.G. und U.S.P.-Rechte (Berliner Richtung). Also sind es wieder vier

## Deutsches Reich

Die Sozialdemokratische Fraktion wird am Dienstag vormittag 11 Uhr sich mit der Reparationsfrage beschäftigen. Alle Fraktionsmitglieder müssen anwesend sein.

### Ein Sechzigjähriger

Adolf Braun, Mitglied des Vorstandes, hat am 20. März sein 60. Lebensjahr vollendet. Er gehört zu den verdienstvollen Veteranen der Partei, in der er seit vier Jahrzehnten als Schriftsteller, Redakteur, Rechtsritter und Abgeordneter gewirkt hat. Daneben gehörte des Gewerkschaften immer seine besondere Liebe. Unzählige Parteigenossen und Gewerkschafter haben ihm geleert. Wir wünschen dem unermüdlichen Genossen Adolf Braun noch viele Jahre fröhliche Schafft.

### Presse und Papierpreise

Berlin, 28. März. Im Reichstag fand heute vormittag eine Besprechung von Vertretern aller Parteien, der Verlegerorganisationen und des Reichswirtschaftsministeriums über die Frage der Papierpreise statt. Die Verlegerverbände erzielten das Reichswirtschaftsministerium und die Parteivertreter sofortige Abhilfemaßnahmen im Reichstag zur Annahme zu bringen, und zwar vor allem eine Aufschaltung der Papiere, ferner kommt die Ausfuhr noch genehmigt wird, eine Verrechnung von Auslandsgewinnen auf die Inlandspreise sowie öffentliche Bewilligung des Papieres und alles dazu gehöriger Rohstoffe. Als besonders wichtig hielten alle Redakteure hin, daß die Ränder für Holz, das zur Druckpapierherstellung verbraucht wird, geringere Preise erheben mühten und vielleicht, wie in der Tschecho-Slowakei, allen Waldbesitzern eine bestimzte Verpflichtung aufgelegt werden. Sodann wurden über die Verrechnung der Industriesteuern Vorschläge gemacht. Die einzelnen Parteien werden sich in Plenarsitzungen mit diesen Vorschlägen beschäftigen. Reichspräsident Wirth setzte sich, daß wegen der Dringlichkeit die Frage in der nächsten Woche im Reichstag zur Entscheidung gebracht werden sollte.

Also die bürgerlichen Zeitungen verlangen hier die Wiedereinführung der Abwertungswirtschaft für Papier in weitem Umfang, während fast die ganze bürgerliche Presse

die Aufhebung der Zwangsirtschaft gefordert hat. Die Herren Verleger können sich bei ihren Redakteuren dafür bedanken, daß die Schwierigkeiten der Presse jetzt so

groß geworden sind.

### Truth gegen rechts

In der Sitzung der städtischen Körperschaften Altonas über die Haftung Altonas zur Frage Groß-Hamburgs wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen eine von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Entschließung angenommen, die die Verstaatlichung der Altonaer Wirtschaftsverwaltung fordert. Die Entschließung erläutert, daß Altona wirtschaftlich und räumlich nur einen Stadtteil von

Gall. Diese drei Wahlbezirke gelten als Verkehrsverbindungen für die Ziele des Vereins Volkswohl und sind aus-

nahmeweise auch Reichsmitgliedern zugänglich. Eintrittskarten zu den Wahlbezirken 26. part. Eintrittskarte 10 Pf.

Kunstaustellung Emil Richter. Das eröffnet: Sonderaus-

stellung Peter August Götschig: Gemälde, Skulpturen, Hand-

werke und Graphik.

Galerie Arnolds. Sonderausstellung: Walter Knieß: Steinzeug-Blaßkisten. Helmut Müller, Schmidt-Stollnau. Rog. Weidstein.

Stecknungen und Säquellen von Rosita, Hobo, Otto Mueller, Walter Jacob u. a. Geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Sonntag

den 2. April geöffnet von 10 bis 1 Uhr.

Aufführungen durch die Gemäldegalerie zum Besten des Vereins

mittwochs von 9 bis 10 Uhr, finden wieder zwei Aufführungen in der Gemäldegalerie statt. Die Kunstschilderin Kraulein Güller be-

richtet durch die moderne Aufführung der Säkular- und Rosenkranz-

fei die Werke des Impressionismus und Expressionismus be-

handeln, während die Kunstschilderin Kraulein Heide die italienische Renaissance an den Hauptwerken von Raffael, Tizian, Correggio usw. zeigen wird.

Meine Mitteilungen:

Die französische Ausgrabungen in Taras. In der großen Galerie des Louvre-Museums ist eine Ausstellung eröffnet worden, die einen Überblick über die Ausgrabungen der Franzosen in Syrien während des Jahres 1921 gewährt. Das wichtigste Ergebnis dieser bedeutenden Funde war die Restaurierung einer großen antiken Statue mittler in Syrien für den zweiten

Weltkrieg aufgestellt. Der ägyptische Tempel, der an Ehren der "Göttin von Palmyra" errichtet war, enthielt Spuren der ältesten Pharaonen, deren

Namen man auf Steintafeln und Gefäßen eingeschrieben fand. Bei

den Ausgrabungen einer östlichen Stadt glaubte man auf

das alte Land gekommen zu sein, auf die berühmte und möglicherweise

reiche Siedlung der Hettiter, von denen die ägyptischen Geschichtswerke

berichten. Hier wurde das Fragment einer Stele gefunden, die dem

Stadt von Sidon zugehörte. Aus der Totenstadt

waren zahlreiche Tongefäße, Mosaiken und

Teile eines Sarkophages geborgen, auf dem sich ein Relief mit dem

symbolischen Bild eines kriechenden Löwen befindet. Möglicherweise sind auch durch die Grabungen zu Damaskus und

Barus aus Nahrathai, die beide wichtige Städte im Norden jensei-

ner Provinz waren, zu datieren. Die Funde sind sehr interessant.

Die nächsten Volksmahlabende bringen am 28. März einen

Tanzabend von Galerie Kristina (den legten vor der

neuen Galerie der Altkunst) mit Tänzen nach Chopin, Debussy,

Emile Gaba, Ravel und Reger, und am 29. März das 9. Volks-

wohltakonzert

# Wichtige Mitteilung für alle Leser der Volkszeitung!

Jeder Leser der Volkszeitung kann in unserer Volksbuchhandlung oder bei dem Zeitungshofen die hochinteressante illustrierte Monatsfotofestschrift  
**Welt und Wissen** bestellen. Welt und Wissen erfreut eine ganze Bibliothek, denn sie bringt folgende:

1. Wissenschafts-	15. Gefürographie
2. Gelehrte	16. Raumfahrt
3. Tierwesen	17. Bergbau
4. Geschichtsgeschichte	18. Photographie
5. Mensch und Natur	19. Motorfahrt
6. Mineralien	20. Kulturgeschichte
7. Wissenschafts-	21. Meteorologie
8. Mineralien	22. Soziologie
9. Geologie	23. Volkskunde
10. Chemie	24. Weltkriegslehr
11. Physik	25. Gesundheitslehre
12. Biomineralien	26. Tierkunde
13. Erdkunde	27. Tierkunde
14. Maschinenbau	

Jedes Heft bringt ca. 20 hochinteressante Aufsätze.

Zum Beispiel: [1530]

Die Geschwindigkeit der Gedanken / Der Wille und dessen Einfluss auf die Gedanken / Die Begeisterung / Leuchtende Bakterien / Tiere als Werke des Menschen / Das Geheimnis der Wäschekratze / Schöne Töne wie entstehen? / Sind die Sterne tot oder lebendig? / Kann das Weltall sich verzögern? / Ist Südamerika ein Wunderland? / Vielheit und Ewigkeit im Kino / Gibt es ein Ende der Welt? / Wieviel Menschen kann die Erde ernähren? / Wie kam das Salz ins Weltmeer? / Die Tiere der Eiszeit [1530]

## Bestellschein.

Ausfüllen und an die Volksbuchhandlung einsenden oder dem Hohen der Volkszeitung mitgeben!

Ich bestelle hiermit bis Ablieferung vom mit erfolgt. Welt und Wissen, jeden Monat ein Heft zum Preise von 8,- R.

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Straße u. Haus-Nr. \_\_\_\_\_

## Gebr. Eichhorn



Dresden-Neustadt

Königstraße 17

Telefon: 1138

Gesellschaft

Festliches

Leben

## Waffentag 1922

**Waffentag**, Nichtkundentag, Ausbau der Sozialgesetzgebung, vor was bei jeder Waffentag die Lösung.

**Waffentag!** Ungeheuerliches liegt hinter uns. Die Krieger der Welt haben sich zerstört, obgleich sie nach Frieden schreien. Der Frieden kam. Er wurde diktiert von der Gewalt, obgleich der Welt nichts so sehr schafft als Verständigung. Der Friede von heute ist die Fortsetzung des Krieges in anderer Form. Haben die Massen erst gehütet, so schützen sie jetzt unter Rat und Entschluss. Tewur und Wucher lassen auf ihnen. Der Hunger schwang unerbittlich seine Keule über dem Proletariat der ganzen Welt. Es will es die Gewalt! Erhebt dagegen am 1. Mai eure Stimme! Trete ein für wirtschaftlichen Völkerfrieden und Völkerverständigung!

**Nichtkundentag!** Der Zusammenbruch, mit dem der Friede endete, hat ihn und gebracht. Er konnte der ihm einmütig verlangten Arbeitslosigkeit nicht länger vorhalten werden. Seither sind die großen Zelte ein kleines Geschäft. Die Arbeiter haben mit ihrem Blut leicht gewusst. Wichtungsstreitigkeiten zerissen die Arbeiterbewegung, und immer mehr konnte der Gegner wieder festen Fuß fassen. Und er greift auch nach dem Nichtkundentag. Sieb auf den Hut! Gedankt gerade am 1. Mai, an dem ihr so oft für ihn eingetreten seid, der langen Nämpe, die ihr um ihn gesucht habt. Verdächtigt den Nichtkundentag!

**Ausbau der Sozialgesetzgebung!** Die Verjüngung der Arbeitskraft unter den besonderen Schutz des Reichs gestellt. Damit ist in ganz anderer Weise noch als früher getan worden, daß der wirtschaftliche Schwäche geschützt werden muß. Aber was geschützt? Kosten der Lasten werden den Arbeiterschaften aufgelegt, und damit wird der verfassungsmäßige Grundatz in sein Gegenteil verkehrt. Hier muß Wandel geschaffen werden, wenn das Volk nicht mehr geschädigt werden soll, als ihm durch die Sozialversicherung geholfen werden kann. Wahl ist aber auch sonst zu machen, was und verprochen worden ist. Wir fordern am 1. Mai die Verschärfung des Gebotens, daß die Arbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Schwäche und den Wechselseitigen des Lebens in anderer Weise als bisher zu schützen sind. Wie fordern das einheitliche Arbeitsrecht und die Sicherstellung des Koalitionsrechts. Arbeiter! Demonstriert am 1. Mai für unsre Forderungen. Denkt dabei an die Erfüllung der Gewerkschaften. Mäßt die Läden und die Säumigen auf und führt sie euren Verbänden zu. Gestalten den 1. Mai zu einem eindrucksvollen, würdigen Festtag der organisierten Arbeiter.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund  
Th. Lehrbuch  
Allgemeiner freier Angestelltenbund  
Eduard Stähler

## Sächsische Angelegenheiten

### Das Spiel mit dem Feuer

Die Unabhängigen, die durch ihre Ablehnung der Abstimmung für die Verstaatlichung der Polizei im Haushaltsschluß A eine äußerst schwierige Lage brachten, versuchen jetzt das Jongleurkunststückchen, die ganze Angelegenheit auf den Kopf zu stellen. Sie benutzen unter von größter Verantwortlichkeit getragenen und nur im Interesse der Aufrechterhaltung der sozialistischen Regierungskoalition veröffentlichten Vorlegungen über ihr eigenes unverantwortliches und diese Koalition leichtfertig gefährdet. Sie verhalten zu dem gegen uns gerichteten Vorwurf, daß wir mit dem Feuer spielen und das sozialdemokratische Zusammensetzen gefährdeten. Besonders ist es die Dresden Unabhängige Volkszeitung, die in dieser Weise mit der Logik und der Wahrheit jongliert hält. In einer Tonart, die man früher her zur Genüge an ihr gewöhnt ist, redet sie von "grenzenloser Demagogie" und wirkt die Frage auf: Wagen sich die Rechtssozialisten wieder hervor? Wir verzichten darauf, der Unabhängigen Volkszeitung die ihr für ihre Täufungsmaßnahmen gebührende Antwort zu erteilen, um jede Verstärkung der Lage zu vermeiden und der Regierung, besonders über dem unabhängigen Innensenminister, nicht ähnliche Schwierigkeiten zu bereiten wie seine eigenen Parteigenossen. Ein Ausweg aus der Sackgasse, in die die Regierungskoalition allein durch das Verhalten der Unabhängigen gefommen ist, wurde inzwischen vom Teile des Haushaltsschluß des Landtages gefunden, der sich am Donnerstag mit der Ablehnung des Polizeietats durch den Haushaltsschluß A beschäftigte und nach längerer Aussprache beschloß, daß der Haushaltsschluß eine Abstimmung vornehmen solle. Wir wollen nur hoffen, daß bis dahin im unabhängigen Lager die bessere Einsicht siegt.

### Hüttenheimat

Ein Roman aus dem Berggebirge von Gustav Deutelt

Karl wohnte ab, doch sah er in ihren Augen, daß sie keine Rückwendung nicht ernst nahm. Waren ihr die Schwächen des Mannes bereits geläufig und fühlte sie sich in liebhaber Weisheit des Erfolges sicher? Ihre Worte deuteten dahin:

"Machen Sie sich nicht rot, Herr Karl. Sie werden auch nicht anders sein, als alle. — Und was kann ich dafür, daß Sie mir gefallen?"

Die Gedanken des jungen Mannes hasteten unterdessen vom Freunde zu Hanna hin und überflügelten die Möglichkeit auf eine Art von hier loszukommen. Wachte nun die Schöne kein Verlusteinsein gänstig für sich gebeutet haben; sie eiste mit ausgebreiteten Armen wieder gegen ihn.

"Um Gottes willen! Wenn Hanna uns töte..."

"Der soll nur bleiben; ich mag ihn gar nicht..."

Karl war in die Tiefe der Stube gewichen. Jetzt trich ihm die Entrüstung wider vor und legte ihm für den Freund Worte auf die Zunge, die er sonst nicht artlochen hätte. Er zitterte vor Aufregung und ließ die Dreiste nicht mehr im Zweifel, daß er sie verachte.

Noch ehe der Verabschiedten darüber die Blutwelle in Röden und Schäfen anstieg, blieb sie in den Augen der Born auf. Dann kam ein roher Zug um ihren Mund, während sie herzlosprudelte:

"Sie sind den Tugendspiegel! Na, erhitzen Sie sich nicht, lieber Herr; es könnte Ihnen schaden, und dann würden Sie ja Vermaltes Hanna nicht gefallen, die Sie immer so anhimmeln. Uebrigens bilden Sie sich nur nicht ein, daß Sie das Wädel triegen; dazu wollen Vermaltes doch zu hoch mit ihr hinaus."

Das war zuviel. Was er als zartes Geheimnis in sich zu hüten glaubte, das durfte die niedrige hier mit ihrem Schiegefühl behaupten? Er drängte sie zur Seite. Da klappte hastig die Klinke der Tür und — Hanna stand vor ihnen.

Karl war so erschrocken, daß er nicht merkte, wie seine Wiederkehr verschwand. Er mußte gerade ungeheuer viel

### Neue Gesetzesvorlagen

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 24. März 1922 beschlossen, dem Landtag 1. den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Dienstbezüge der Gemeindebeamten, 2. den Entwurf eines Gesetzes über die Hundesteuer vorzulegen.

Die Regierung ließ dem Landtag soeben den bereits angeläufigten Entwurf einer Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen zugehen. Eine weitere Vorlage betrifft einige Änderungen des Gehaltswertesetzungsgesetzes zum Verwaltungstostengesetz, und endlich ist noch ein gegangen ein Gesetzentwurf über eine weitere Verlängerung der Wahlbauer der Mitglieder des Landeskulturrates und des Auschusses für Gartenbau beim Landeskulturrat.

### Lipinski gegen die kostentose Totenbestattung

Das Ministerium des Innern nimmt die Absicht einer ländlichen Stadt, die Totenbestattung zu kommunalisieren und kostlos zu machen, ohne daß die Defunsionsfrage voll gesetzt ist, zum Anlaß, den Gemeinden auf dem Berordnungsdrange bekanntzugeben, daß sie in Zukunft bei der Einführung der kostentosen Totenbestattung die Grundätze zu beachten haben, die das Ministerium des Innern im Vorjahr erlassen hat. Danach erscheint es ausgeschlossen, daß die Genehmigung einer Gemeinde erteilt wird, die der Unterstüzung bedarf.

### Die neue Besoldungsregelung im Landtagsausschuß

Der Haushaltsausschuss A nahm am Donnerstag Informationen über den Stand der gegenwärtigen Reichsverhandlungen entgegen. Amerikanisch wurde, daß die neue Grundgehaltsliste einen sozialen Charakter zeigt, weil die Spannung zwischen oberen und unteren Wohlstandgruppen vermindert werden ist. Dagegen wurden die neuen Frauen- und doppelten Ausgleichszulagen einmündig abgelehnt, weil sie das schon bisher unübersichtliche und demokratische Besoldungssystem noch mehr verwirren. Von den Demokraten wurde daher eine vereinzelte Kassenführung in Sachen verlangt und gefordert, die verschiedensten Bestandteile der Besoldungszulagen auf zwei Einheitszinner, Stellenzulagen und Haushaltzzulagen zu bringen, um so eine leichtere Berechnung und schnelle Anzahlung zu ermöglichen. Von sozialdemokratischer Seite wurde gleichfalls eine übersichtliche Zahlengrundlage gefordert, die die tatsächlichen Einkommensunterschiede nach Abzug der Steuern erkennen läßt. Die Regierung legt eine solche Statistik zu und erklärt, daß sie sich in Rechte gegen die neuzeitliche Belebung der Mittelvergütungen gewandt habe und für die Vereinigung der Großunternehmen eingetreten sei, ohne jedoch bei der Regierung und den anderen Ländern Einigkeitssuchen zu finden. Bei Kapitel 57, das bar am morgen weinen, wurde der eingesetzte Beitrag von 5 auf 30 Millionen Mark erhöht, was eine Verdopplung der Unterstützungsrate bedeutet.

### Wer zählt die Völker . . . ?

Während der diesjährigen Frühjahrs-Weltausstellung vom 8. bis mit 18. März sind in Leipzig 92 246 Fremde, davon allein 18 496 Ausländer, politisch gut Anmeldung bekommen. In Tausenden von Häßen ist die Anmeldung unterlassen worden. Einwohner fast aller Deutschen Länder hatten sich in Leipzig während dieser Tage ein Stellbrief geben. Es waren eingetroffen: Engländer 30, Australier 4, Belgier 149, Bulgarier 172, Chinesen 24, Dänen 747, Danziger 41, Engländer 1322, Eständer 61, Finnländer 120, Franzosen 496, Georgier 6, Griechen 89, Holländer 2390, Japaner 52, Indier 7, Italiener 790, Jugoslawen 22, Letten 160, Litauer 160, Luxemburger 56, Maceländer 8, Norddeutsche 306, Österreich 1707, Perier 14, Polen 478, Portugiesen 38, Rumänen 315, Russen 205, Schweden 896, Schweizer 1067, Spanier 344, Staatenlose 56, Tschechoslowaken 3356, Türk 97, Ukrainer 60, Ungar 578, Amerikaner 2219.

kleine Nachrichten aus dem Lande. Das Leipziger Landgericht hatte illegal eine Versteigerung russischer Kaufwaren durch eine einzelfeuerliche Verfügung verboten. Dieses Verbot wurde jetzt wieder aufgehoben; das Gericht hat erkannt, daß die Kaufwaren, deren bewegter Verlauf weit auf 600 Millionen Mark geschüttet wird, russisches Staats Eigentum sind und nach dem deutsch-russischen Staatsabkommen vom 6. Mai 1921 nicht beschlagnahmt werden dürfen. Die Auktion findet nunmehr am 20. März statt. — Der Rat der Stadt Leipzig hat in seiner Sitzung am Donnerstag die für den Erweiterungsbau des Grazi-Museums und für den Neubau eines Textilinstitutes an der Höherstraße im Anschluß an das Grazi-Museum erforderlichen Mittel in Höhe von 25 650 000 Mark freigegeben. Die vereinbarten Beiträge der verschiedenen Unternehmen haben entsprechende Leistungen zu dem Weichenhaus zu leisten.

dachten; denn es schien, als hätten die Erinnerungen an alle schlimmen Augenblicke seines Lebens sich just ein Stellbrief einbringen. Er konnte nicht von seinem Kreislauf loskommen und den Weg zurück in die Stube finden, wo der Kranz da stand und auf ihn herauf. Erst ein Bekannten rief ihn zum Bewußtsein seiner Lage zurück.

Das Bekannte ging vom Freunde, oder genauer von dessen Augen aus. Die sahen so fröhlichisch gutmütig drein,

wie vor Jahren dahin, wenn ihr Bruder einen Scherz verübt hatte. Und dieser Blick gab den Anstoß, daß die Gedankenleiter sich und bei dem Witzgeschick halfen, als der alte Herr die Jungen aus dem Bettelstiel geschenkt und der Vorführer dann auf Karls Finger gekloppt hatte. Und da er nun im Auge des Freunden fortzte, sah er auch, daß der nicht lärmte.

Die Paare war doch nicht zu Long geraten; denn Franz ging eben erst an zu reden:

"Wir habt euch ja recht freundlich unterhalten. Wär' ich nicht gekommen, so würdet du wohl noch die Nögel der Güte verspürt haben."

"Ich bitte dich, schwiegt — Und gehen wir. Nur fort von hier!"

"Wenn du willst, kann ich dich schon ein Stück begleiten."

Am Flurgang schwieben keine Goldstrümmer mehr; denn die Sammlerfür war jetzt geschlossen. Als die Türschelle hinter ihnen drin schleppte, stand für Karl fest, daß er in diesem Raum nicht mehr einfahren könne. Er sah das dem Freunde und lärmte, ihm auch den häßlichen Auftritt nicht verschweigen zu dürfen. Wie starrte er aber, als Hanna sich über das Schürze zu freuen schien.

"Nicht hab ich sie."

"Du hast sie? — Ja, willst du sie denn noch heiraten?"

"Weißt du, die Guste bildet sich leicht wen ein und da ist's kein Wunder, daß du auch drangekommen bist. Ich hab's ja gemeint, wie sie sich in dich verguckt hat, und wir hätten ohnedem wohl längst Hochzeit gemacht. Jetzt, auf den Berger mit dir bin ich sie dazu."

Karl war betroffen. Er hatte geglaubt, der Freund werde von der Untreue nie mehr etwas wissen wollen, und

## Stadt-Chronik

### Die Idee ohne Mehrheit

Normalbürger Müller liest die Zeitung. Dabei hört er auf das Wort "Völkerversöhnung". Ein spöttisches Lächeln geht über seine Züge. Davon hört er nämlich nichts. Es ist eine Utopie, wie er sagt. Solange es Völker gibt, werden sie Konflikte miteinander haben und sie durchsetzen.

Jedr. fragt Herrn Müller, ob er dieses "Durchsetzen", das heißt den Krieg, für etwas Ideales hält. Vor 1914 hätte Herr Müller unbedenklich mit ja geantwortet. Heute muß er — im Hinblick auf die Folgen des "Stahlbades" — die Frage verneinen. Über er wendet ein, daß es dennoch unmöglich sei, Krieg zu vermeiden.

Die Frage, ob er an die objektive Unmöglichkeit friedlicher Interessenausgleichs zwischen den Völkern glaubt, bringt ihn in Verlegenheit. Um ihm auf den Weg zu helfen, sage ich ihm in Deutschlands Vergangenheit zurück. Der Kriegszeit konnte sich einstmal nicht vorstellen, daß Syrisch gegen Syrisch nicht Krieg führte, daß Südbayern nicht gegen Bayernburg auf Hohenstaufen mit Schnappensack auf Burg Schreckenstein in Jagd log. Und doch ist Deutschland von der Nordsee bis zu den Alpen heute ein friedliches Land, und der ehemals unter dem Haustrecht mit Schwertern, Streitkräften und Hellebarden ausgeschlagene Krieg tobte sich nur in Wort und Schrift aus. Selbst Riesbach hat gegen Berlin nicht Bauern mit Senken, sondern nur Olympia mobil gemacht.

Herr Müller begreift: wie bei den deutsichen Städten, Stämmen und Staaten, so ist auch eine Organisation der Völker denkbar und möglich, die den Frieden verdürgt und den Interessenausgleich ohne Waffengebrauch zuläßt. Der Weltkrieg ist keine objektive Unmöglichkeit bei den Völkern. Aber eine subjektive

Warum? — Nun, man sieht ja, daß die Bestrebungen, ein internationales Zusammenarbeiten der Völker, eine Bedeutung für die Politik des Zwanges und der Gewalt herbeizuführen, ohne Erfolg bleiben. — Und die Utopie des Kriegserfolgs? — "Die Idee hat eine Mehrheit bei den Völkern, triumphiert Herr Müller.

"Das ist es! Weil Sie, lieber Herr Müller, und viele Tausende und Millionen Zeitgenossen sich nicht die Mühe geben, das Problem folgerichtig durchzudenken, und weil Sie, wenn Sie es gelan haben, nicht nach der gewonnenen Erfahrung handeln. Sie und die vielen andern verdammten die Knechtung und Gewalt, mit der die Machthaber eines anderen Volkes sich an unsern Volke verhindern. Sie können Sie aber die Politik der Gewalt verurteilen, wenn Sie die Idee der Friedlichkeit bestötern und ablehnen? Über meinen Sie, Sie müßten auch Einbrecher werden, weil bei Ihnen eingebrochen worden ist? Sie sagen: Was hat uns die Idee der Völkerversöhnung genützt? Ich frage: was konnte sie nützen, solange eine Minderheit ihre Trägerin war? Sagen Sie, sorge jeder dafür, daß sie sich auf eine Mehrheit stützen kann. Dann wird das friedliche, glückliche Zusammenleben der Völker eine Tatsache werden." Auf dem Heimweg war Herr Müller sehr nachdenklich . . .

### Die Unabhängigen und die Grundsteuer

Die Dresdner Unabh. Volkszeitg. versucht nochmals in einem halbenlangen Artikel, die Ablehnung des 25-prozentigen Zuflugs zur Grundsteuer durch die Unabhängigen in Dresden zu rechtfertigen. Sie kommt dabei auf unsre in der Dienstagsnummer gegebene Darstellung auf, reißt einzelne Sätze aus dem Zusammenhang heraus, verzerrt aber insbesondere hierbei unsre gezogenen Schlussfolgerungen, daß einmal keine alle Steuern bis zu einem gewissen Grade abwälzbar, doch weiter aber die Grundsteuer eine reine Eigentümerdarstellung, deren starke Anziehung auch von der Unabh. Volkszeitg. unbekannten Gemeindevertretern empfohlen wurde, und zieht dann die Zustimmung der Unabhängigen in Hohenau zum 25-prozentigen Zuflug mit folgendem Satz zu rechtfertigen:

"Und nun zu Hohenau: Dort ist der Zuflug mit den Stimmen unserer Parteigenossen angenommen worden, deshalb, weil das tatsächliche Gemeindevermögen in Hohenau eindeutig durch die Unabhängigen in seiner Ertragssicherung dem 25-prozentigen Zuflug gleichkommt. Eine Ablehnung würde dort ein Geschenk an die Haushaltsschäden bedeuten."

Die gewandte Rede wird nur dem verständlich, der die Verlässlichkeit der Unabhängigen nach dem neuen Schluß im Städteordnungsgesetz durchschaut. Haben denn die Gemeindevertreter von links sich überkämpft das staatliche und das Dresdner Grundsteuer-

nun trat das Gegenteil ein. Das war ihm schwer fassbar und er mußte sich sagen, daß der Gedankengang des Freunden aus einem ganz fremden Kreise stamme, in dem man anders werte. Ein Gefühl von Ärger, in der Sache eigentlich Mittel zum Zweck gewesen zu sein, ging nebenbei und machte, daß er nur mit halbem Ohr auf die Worte des Gründlers hörte, wie der einen Obsthandel einrichte, weil das seinen Heiratsplan fördere. Die Auguste wollte eben höher hinaus und keinen bloßen Arbeiter nehmen. Ein Handelsmann aber, dessen Atom ähnlich mit dem eigenen verknüpft werden könnte, sei für sie schon was andres. Und wenn er sie nur erst eingefangen habe, würde sie auch eine gute Frau und Mutter werden, das wisse er schon heute.

Als Karl dann allein weiterging, war er um die Erhaltung reicher, daß für einen robusten Sinn noch kein Hindernis ist, wo der feiner Empfindende schon unter Röten zu entzagen hat.

Karl verwandt den Austritt schwer. Nach Monaten hingen ihm die Worte der Nachjüngsten noch in der Luft, wenn er Hannas gedachte. Nur in der Nähe der Geliebten folgten jene nicht, dann überstrahlte deren Persönlichkeit alles so, daß kein Reiz blieb, der an irgendeine Widrigkeit erinnerte.

Er hatte noch kein Zeichen der Neigung von Hanna erhalten. Die Herbstblüten hingen in den Waldes, der Winter spannte seine graue Decke darüber und mit den Frühlingsschläfen schwammen wieder die goldenen Wollschäfchen über die Berge und noch immer muhte er ein solches entbehren.

Aber dann war einmal ein Tag, wie die andern Arbeitstage auch, und Karl vom Pult waggereckt worden, weil die Bienen schwärmen und der Herr Verwalter nicht zu Hause war. Er hatte den bei seiner Liebhäuserei so oft vertreten, daß er genau wußte, was zu tun sei.

Es war schwül, und im Weißen blauten Wald und Himmel zu einer einzigen, dunklen Wand zusammen, aus der ein dumpfes Murmeln herborging.

(Fortsetzung folgt.)



## Gewerkschaftsbewegung

### Die Organisation der Hausangestellten

Aus dem Centralverband der Hausangestellten  
Deutschlands schreibt man uns:

Ende dieses Monats verlassen wieder viele Tausende jungen Menschen die Schule, um mit dem Beginn des folgenden Monats den ersten Schritt ins Gewerbeleben zu tun. Viele stellen nun sich nun, dem meistlichen Nachwuchs, und nicht nur diesem, die hauswirtschaftliche Tätigkeit schmäht zu machen. Auch viele sehen geladen zu der Ansicht, daß die Tätigkeit in der Hauswirtschaft das Beste ist. Tatsächlich ist dieser Mensch der einzige, der wirklich aufnahmefähig ist. Es herrscht außerdem Mangel an Arbeitskräften, und darum will man auch jetzt dazu übergehen, eine regelrechte hauswirtschaftliche Lehre zu rufen. Die Lehre soll den Beruf haben, sie soll aus hauswirtschaftlichen Gründen notwendig sein und was für Werke noch dazu herhalten müssen. In Wirklichkeit fehlen zur Zeit für eine derartige Lehre, wenn sie das im wahren Sinne des Wortes sozialisch sein soll, alle Voraussetzungen, und man muss befürchten, daß diese hauswirtschaftlichen Lehrlinge Ausbildungssobjekte werden. Deshalb sollen alle Eltern oder gesetzliche Vertreter, die ein Mädchen in einem fremden Haushalt geben, sich nicht auf sogenannte Geschäftseinheiten einlassen, sondern sie sollen nur ein freies Arbeitserhältlied vereinbaren. Die Regelung der hauswirtschaftlichen Lehre ist in Vorbereitung, und erst wenn da ein annehmbares Resultat vorliegt, kann ein Lehrerbildnis eingegangen werden.

Daneben werden aber viele Mädchen Arbeit im Privathaus, solle annehmen wollen oder müssen, und da werden wir und an alle arbeitsfähigen organisierten Kolleginnen und Kolleginnen mit der Sache diese jungen Mädchen ihrer zuständigen Verantwortung übertragen. Dem Centralverband der Hausangestellten ist, fragt nicht wie es ihnen gefällt, wie Behandlung. Wenn es nicht Bezahlung sind, sondern fragt zuerst, ob sie schon organisiert sind. Alle Väter, Mütter, Schwestern und Brüder sollten nicht nur die in anderen Berufen Beschäftigten auf die Organisation aufmerksam machen, sondern vor allen Dingen die in der Hauswirtschaft tätige Vermundte. Sie arbeitet meist allein in ihrem "Heim" und kann nicht von Arbeitskolleginnen auf diese Art Rücksicht aufstellen und Kolleginnen der in Frage kommenden Organisation anzuhören, da nur die geistige Arbeitskraft dauernde Voraussetzung für alle schaffen kann.

### Künstlervereinigung

Belegs Veröffentlichung über den Kongress der Welt-Union der Künstlerorganisationen vom 20. bis 23. März in Berlin fand Freitag nachmittag im Centraltheaterkeller eine jährlich stattfindende Versammlung der Internationalen Künstlervereinigung statt. Matisch, Köln, berichtete über den Verlauf des Kongresses, dessen Bedeutung besonders darin liegt, daß er bei ersten deutschen Sohn war, auf dem so der Vertreter der einst militärischen Künstler traf. Er war ein erhabenes Ereignis; alle Künstlerverbände, alle beteiligten Ministerien hatten Künstler gesandt. Der Künstler zeigte die Entwicklung der jüngsten Künstlerunion bis zum heutigen, von ihr eingetragenen arbeitsfähigen Standpunkt, der die Lage der Künstler wesentlich verbessert und sie insbesondere der Willkür der Unternehmer entzogen hat. Die Aufnahme der internationalen Vereinigungen wurde von allen Seiten für notwendig angesehen; sie haben Erfolg gehabt, nur die englischen Abenden haben aus Konkurrenzgründen der Liga widerstehen können. Die Zeitung ist nach Frankreich gekommen und dort dort in den besten gewerkschaftlichen Händen; Präsident ist Louis Vilette, Paris. Man erfreut sich vor allem einen Künstleraustausch, damit kein Künstler irgendwo rechtslos sei, ferner die Erhöhung der Grenzüberseitungen, der Reisen im Auslande usw. Er hofft, daß alle Künstler diese Bestrebungen kräftig fördern.

Melschini, Niederstedt, Präsident des Künstlerbundes für Holland, betonte ebenfalls die Wichtigkeit des Kongresses und die Notwendigkeit, die zwischen internationalen Beziehungen wieder anzunehmen. Er hob Bedeutung und Wert des Künstlers hoch und rief alle Künstler zur Agitation auf.

Der Vorsteher des Städts. Hilfsheim, betonte, wie die Künstler nicht allein in Deutschland, sondern auch vor allem in Südböhmen, wo viele deutsche Künstler leben, getrennte Verbündete geschaffen und die täglichen Engagements (in Südböhmen) in monatlicher Betrachtung sehr hoch. Die Organisationen der kleinen Länder werden von den größeren bekannt vertreten. Sehr günstig sei der österreichische Vertrag, der auch für den ganzen Orient gilt.

Nein, Dresden, dankt der ländlichen Regierung für die Einigungskonferenz in den einschlägigen Fragen und erhoffte auch von der Reichsregierung, daß sie den Künstler freie Wahl schaffe, insbesondere durch Verbesserung der vorherrschaftlichen Wunderarmordnung, der Kulturförderung, die oft eine wahnsinnig hohe erreichte, und in der künstlerischen Bedürfnisfrage. Man müsse nun dem Künstler seine Freiheit verschaffen lassen, wo er führt — es möge leider im Reiche noch allzuvielen arbeitslosen Künstlern. Diesen kann die allgemeine Würdigung selten zugute, da sie keinen nationalen Solidarität.

Nach einigen Warnings Melchinius, bei Holländischen Kettensäbelkämpfen vorsichtig zu sein, endete die Versammlung mit einem kräftigen Schlager des Vorstandes.

### Studenten als Arbeitswillige

Der Streit in der Schreibfertigstellungsplattindustrie scheint unbedeutend fort. In dem Kleinbetrieb von H. J. Mann, Steinstraße 17, sind immer noch zwei Studenten als Arbeitswillige tätig, die den Schuh der Polizei genießen. Den Ausführern ist es nicht möglich, die beiden jungen Herren von der Leistungsfähigkeit ihrer Handlungsmöglichkeiten zu überzeugen. Bei der Firma H. J. Mann & Co., Schäferstraße 11, bringen die ausständigen Kollegen einen Studenten ab, den sie auf dem Verbandsbüro der Zuschüler der Polizei übergeben. Diese nahm beim jungen Mann einen dreifältigen Kochtopf ab. Auf der Polizei hat dann der Student, von einem Angestellten wegen unerlaubten Waffentragens bestellt, von einer Polizistin wegen unerlaubten Waffentragens bestellt, um sich etwas an verdienten, kann durch sie aber allem keine Streitbereitschaft mehr vertragen, sonst könne der Fall eintreten, daß dann die Arbeitskraft selbst auch in Bezug nicht mehr mit Studenten arbeiten, wo keine Differenzen bestehen. Das möchten wir besonders dem Freien Gewerkschaftsamt der Deutschen Hochschule zur Kenntnis geben. Den höher abgegangenen Studenten ist ohne Arbeit zugewiesen worden.

### Beiratslösung der Maschinen- und Heizer

Der Centralverband der Maschinen- und Heizer hatte zum 20. März den Verbandsbeirat nach Berlin berufen, um die allgemeine Situation zu besprechen. Es wurde festgestellt, daß die Mitgliedschaft ständig zunimmt. Das Jahr 1923 schloß mit einem Mitgliedsstand von 100.000 ab. Um die Durchführung der wirtschaftlichen Kämpfe zu sichern, wurde der Beitrag neu festgesetzt. Es soll ein Stundenverdienst als Wochenbeitrag erhoben werden. Der Verbandsbeitrag für die Hauptstädte beträgt vom 1. April an von 2,50 M. in der niedrigsten bis 18 M. in der höchsten Klasse. Je weitere Stundenverdiensterhöhung von 1 M. bringt automatisch eine Beitragserhöhung von 1 M. für die Woche zugunsten der Hauptstädte. Entsprechend dieser Beitragserhöhung würden auch die Unterstützungsätze für Erwerbslosigkeit, Krankheit, etc. u. w. Anpassungen sein. Die Hauptstadt des Verbandes zählt nach einer gehäuften Mitgliedschaft von 840 M. Dazu treten Familienzulage. Zur Meisterschaft wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der dem der Aufführung des Internationalen Gewerkschaftsbundes alle Mitglieder aufgefordert wurden, sich an den Meisterschaften im Rahmen der örtlichen Veranstaltungen zu beteiligen, soweit sie nicht aus regulären Sonntagsarbeit verhindert sind.

Das Arbeitszeitgesetz. Über die Stellung der Spartenverbände zur Regelung der Arbeitszeit der Eisenbahner meldet Wolffs Bureau aus Berlin: Die Gewerkschaften erkennen in ihrer dem Reichsverkehrsminister auf seine Anfrage über das Arbeitszeitgesetz vorgelegten Antwort die Notwendigkeit einer vorläufigen Vereinbarung über die Arbeitszeit im Eisenbahnbetrieb an. Sie erklären sich unter gewissen Einschränkungen damit einverstanden, daß die Dienstbereitschaft des Auspersonals in der Heimatstation mit 80 Prozent als Arbeitszeit hermetiert werden soll und fordern, daß die Dienstpflicht des im Bahnhofs- und Verkehrsbetrieb beschäftigten Personals im allgemeinen die Höchstdauer von 10 Stunden nicht überschreite.

Ein Schiedspruch für die Berliner Metallindustrie. Am Reichsarbeitsministerium ist am gestrigen Freitag ein Schiedspruch für die Berliner Metallindustrie gefällt worden. Für mindestens 100 Jahre werden Gehälter von 2,75 M. pro Stunde für alle Mitarbeiter festgestellt. Außerdem werden die Leistungszulagen sehr erheblich herabgesetzt. Die Kinderzulagen sind um 20 % erhöht, die Löhne für jugendliche Arbeiter um 2 M. für Arbeitnehmer um 2,25 M. Am kommenden Montag wird die Angeklagten der Metallindustrie ein Schiedspruch gefällt.

60.000 arbeitslose Metallarbeiter in Bayern. Nach einer Meldung aus München sind in Bayern 60.000 Arbeiter der Metallindustrie durch Streik und Ausschaltung arbeitslos.

Ablehnung des Schiedspruches für das Versicherungsgewerbe. Der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsgesellschaften hat den für das Versicherungsgewerbe im Reichsverkehrsministerium gefällten Schiedspruch wegen „unzuträglicher Belastung“ abgelehnt. Er hat aber dem Reichsverkehrsminister am gestrigen Freitag mitgeteilt, daß er zu neuen Verhandlungen bereit sei. Es ist deshalb zu erwarten, daß auf einer anderen Grundlage eine Vereinbarung zwischen den Parteien gusste.

Die Verhandlungen zwischen den Hauptvertretern der Berufe und Gewerkschaften im Reichsverkehrsministerium haben gestern mit einer Einigung geführt. Für das erste Berichtsjahr 1923 wurde ein Bonusar von 10 M. für die Bevölkerung und 20 M. für den Besuch vereinbart. Vom 1. April an gelten die Sätze der an diesem Tage in Kraft treten neuen preußischen Gebührenordnung.

### Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Gruppe Zeulen-Niederstedt. Zur Zeulener Waldwanderung Sonntag den 26. März treffen wir uns früh 5½ Uhr am Bahnhof Niederstedt. Erstmäßigter Fahrtpreis nach Tharandt und zurück: 8 M. Silber: Alfred Wagner.

Aufruf! Die Zusammenkunft der Mitwirkenden Montag den 27. März lädt besonderer Umstände halber aus. Der nächste Lehrunterricht findet Montag den 3. April, spätestens 6½ Uhr, im Jugendsekretariat statt. Alle Mitwirkenden müssen erscheinen und ihre Rollen geklärt haben.

Bieg Dresden-Mess. Montag den 27. März, abends 7 Uhr, Sitzung des Bezirkskomitees im Jugendheim, Löbau, Poststraße 15. Sitzung des Genossen Hahnewald über die Aufgaben des Bezirksausschusses.

### Sport • Spiel • Körperpflege

#### Der junge Horizont

Im Dresdner Anzeiger vom 19. März findet sich ein Artikel von Dr. Thiemer über die Schülerturnvereine an Dresden höhere Schulen, in dem dafür eingeraten wird, daß diese Vereine gleichzeitig als Gruppen „außerschulischen“ Vereinen angehören, die Leibesübungen treiben. Damit könnte man wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern, daß das in jedem Parteititel Verjährung aller Schichten predigende Umschlag einen Artikel aufnimmt, der nicht-bürgerliche Sportvereine als nicht vollwertig behandelt. Gerade unter höheren Schülern hätten es sicher wichtig, mit den Bewährungs-jüngsten Bildung zu suchen, deren Führer, Tugten und Richter sie sich wohl einverstanden erklären, wenn nicht sofort hinter dieser anscheinend nochmehrnehmenden Aufforderung herauszugehen: „Dann diese für Leibesübungen besonders geeigneten Schüler dem Leben der außerschulischen Vereine, sagen wir hier, der bürgerlichen Turn- und Sportvereine (sich im Original gezeigt) ganz entziehen zu wollen, wäre ebenso falsch.“ Wir nehmen es dem Verfasser nicht übel, daß er über den Raum seines arbeitsfeindlichen Philistereinkünftes nicht hinwegsehen kann, müssen uns aber wundern,

# **Waffengeschäfts Zeitung**

**trotz großer Preissteigerung bringen wir auch zu diesem Jahrmarkt ein Angebot von außerordentlicher Preiswürdigkeit**

<b>Mantel</b> aus impräg. Schlupf-Form, mit schmalen Hümbörs, 115 cm lang, M	<b>486.-</b>	<b>Bluse</b> a. Dirndlst., jg. Form, m. viered. Luischen, u. Halbdarmeln, Knopfvers., M	<b>59.-</b>	<b>Kleiderrock</b> a. grauem Stoff, hinten angehalten, Vorbert. m. Tress. vers., M	<b>78.-</b>	<b>Kleid</b> a. weicher Seide, versch. Farb., Vorbert. gest. u. m. Gütelei umr., M	<b>488.-</b>
<b>Mantel</b> aus grün. Stoff, mit Gürtel u. Tasch., Knop. off. u. geschl. tragb., 120 cm lang, M	<b>495.-</b>	<b>Bluse</b> a. gestr. Glanell in hellen Farb., Dembiform, offen u. gleichl. zu tragen, M	<b>75.-</b>	<b>Kleiderrock</b> a. blauem Stoff, rings- um angeh., itonal. Gürt. m. Knöpf., M	<b>135.-</b>	<b>Kleid</b> a. weich. Seide, in versch. Farb., norr., Oberl. u. Rock m. Bunt. Stoff, M	<b>680.-</b>
<b>Mantel</b> aus meliert, Rippensstoff, lose Form, mit Hünbgürtel, 115 cm lang . . . M	<b>575.-</b>	<b>Sportbluse</b> a. schönem, fräjt. Waidst., feingestreift, offen u. gleichl. tragbar, M	<b>96.-</b>	<b>Kleiderrock</b> aus grauem Stoff, ausdring. Falte, mit Gürt. vers., M	<b>240.-</b>	<b>Kleid</b> a. weich. Seide, in versch. Farb., in abweich. Chenillesepperei ges., M	<b>980.-</b>
<b>Mantel</b> aus gut. im- präg. Rips- stoff, lose Form, mit breitem Tragen, 120 cm lang, M	<b>680.-</b>	<b>Bluse</b> a. weicher Seide, über d. Rock zu trag., m. absteck. Handst. vers., M	<b>285.-</b>	<b>Kleiderrock</b> a. blauem Stoff, auspr. Falte, Vorbertril mit Tressen vers., M	<b>310.-</b>	<b>Nachmittagskleid</b> aus weicher Seide, m. Kurbelei u. Hohlsaum, M	<b>1250.-</b>
<b>Mantel</b> aus schwarg. Cheviot, Muglanform, mit reich. Pier- Herperet, 115 cm lang, M	<b>680.-</b>	<b>Kleid</b> a. Wollst., m. lg. Arm, gleichmärd. volle Stider, Rock seitl. m. Falten, M	<b>260.-</b>	<b>Jasenkleid</b> a. grünem Cheviot, z. Wolle, jugendl. Form, m. Gürt., M	<b>1200.-</b>	<b>Badjischrock</b> aus gutem, dunklem Schottenst., ringsum in Falz. gelegt, M	<b>195.-</b>
<b>Mantel</b> aus grünlich. Würnstoff, weite, lockere Form, m. Rund- gurt zu tragen . . . M	<b>740.-</b>	<b>Kleid</b> a. beeingestr. Wollst., moderne Form, offen u. geschlossen zu trag., M	<b>500.-</b>	<b>Jasenkleid</b> a. Cob., off. u. geschl. zu tr., Gallo-R., m. u. s. Gürt. ir., M	<b>1300.-</b>	<b>Badjischkleid</b> a. weiß. Schleierst., m. reich. Pierlich, Kleidsame Form, M	<b>295.-</b>
<b>Mantel</b> aus braun- dinem Stoff (Coverc.), m. angeleim. Herm., Gürt. u. Tasch., 120 cm lg., M	<b>785.-</b>	<b>Kleid</b> a. fein. Wollst., offen u. geschl. zu trag., reich. mit Tress. garn., M	<b>1080.-</b>	<b>Jasenkleid</b> a. genoppitem Stoff, Gürtel-Form, Rock mit Falten, M	<b>1500.-</b>	<b>Badjischmantel</b> a. wasserb. Stoff, Krag. off. u. geschl. Ltr. Gürt. m. Schn., M	<b>475.-</b>
<b>Mantel</b> a. hellblau- farb. Stoff, jug. Form, mit u. ohne Gürtel zu tragen, 120 cm lang, M	<b>820.-</b>	<b>Kleid</b> a. Wolltrif. in versch. Farb., vorrät., m. abweich. Seidenst., M	<b>1250.-</b>	<b>Jasenkleid</b> a. hellgestr. Wollstoff sow. mischfarben, lg. Jas.-Form, M	<b>1800.-</b>	<b>Badjischmantel</b> a. hell. Grün. Et. off. u. geschl. gufr., m. Gürt. u. Tasch., M	<b>675.-</b>
<b>Mantel</b> aus schwarz- Alpaka, gute Fare, fabellof. Frauensch., a. m. Gürt. g. trag., 125 cm lang	<b>895.-</b>	<b>Schwester</b> aus hellem, mischfarbigem Stoff, mit Strickengarnmuster verziert, M	<b>89.-</b>	<b>Matrosenmütze</b> a. bl. inchart. Stoff, m. Schriftab. u. Seitenab., bef. preisw., M	<b>42.-</b>	<b>Hut</b> f. Straße u. Sport, a. meliert. Stoff, holzähn. durchsteptt., sehr prast. u. fleidi	<b>88.-</b>
<b>Mantel</b> flotte Form, aus hellem Rippensstoff, m. Gürtel u. farb. Untertragen, 110 cm lang, M	<b>965.-</b>	<b>Kittellieb</b> a. einfarb. Wollst., m. meiss. Blend, hei. u. Gürtel, f. 3-1 Jahr, M	<b>58.-</b>	<b>Knabenhose</b> m. Seibch., a. gut, woll. Cheviot, ganz a. Futter, für 9-5 Jahre, M	<b>98.-</b>	<b>Kappe</b> , flott. Form., Wachst., m. abit. Innenblende u. Buntfachatt. Lederverg.	<b>120.-</b>
<b>Mantel</b> aus gut. reinzo., Stoff, weiß. Rimonosch., a. m. Gürt. g. trag., 120 cm	<b>1094.-</b>	<b>Mädchenmantel</b> a. wasserb. Stoff, off. u. geschl. regb., f. 12-4 J.,	<b>340.-</b>	<b>Knaben-Wäschbluse</b> a. bl. zu Wasch. stoff, m. Matrosenfr., f. 11-5 J., M	<b>120.-</b>	<b>Hut</b> , jugendl. Glodenform, zweifarbig, Engalatrichi. viel. Herbenfüllgn. a. Lager	<b>155.-</b>
<b>Mantel</b> a. grün- dinem Stoff (Covercoat), m. Pier- Hepp. u. Gürt., 120 cm, M	<b>1190.-</b>	<b>Mädchenmantel</b> a. Cob., Seib., Stepp., Ruhndrm., f. 12-5 J.,	<b>360.-</b>	<b>Knaben-Sobenmantel</b> , Anglnärm. aufgef. Taschen, f. 11-6 J.,	<b>360.-</b>	<b>Sportshut</b> , Matrosenfr., feine Seber- imitation, schwgr. Lederverg., i. apart. Sch.	<b>196.-</b>
<b>Mantel</b> schwarg. Ludh., lose Form, m. seidl. Falten- lagen u. Stepp., 120 cm	<b>1260.-</b>	<b>Blusenstoffe</b> , ap. helle Streif., z. Wolle u. Halbw., 70 cm, m. 136, 128, 98, 84, 62,	<b>36.-</b>	<b>Mousseline</b> , baumw., i. Streif., Lupfen u. fl. Must., 65/78 br., m. 58, 48, 45, 42, 39,	<b>36.-</b>	<b>Ländesschürze</b> a. weiß. gest. Satif., m. breit. Stickerelansatz, bef. preisw., M	<b>27.-</b>
<b>Mantel</b> impräg. Seide, Regenschutz, lose Form, m. seitl. Faltenzug, 120cm	<b>1490.-</b>	<b>Blusenstoffe</b> , bfl. u. unif. Farb., i. Wolle, W. m. Seiben., m. 134, 124, 108, 96, 72, 52,	<b>42.-</b>	<b>Wollmousseline</b> in ap. Stoff., dunkle u. mittl. Farb., 78 breit., m. 136, 124,	<b>118.-</b>	<b>Wiener Schürze</b> ob. Bag. a. buntem Cret., m. Falb. u. Tasche bef., nette Form, M	<b>39.-</b>
<b>Mantel</b> a. grün. Rippens- stoff, Schlupf-Form, off. u. geschl. zu trag., 115 cm	<b>1495.-</b>	<b>Kleiderstoffe</b> , Schott. u. Karos., dunkle u. hellere Farb., m. 196, 160, 134, 78, 68,	<b>48.-</b>	<b>Boile</b> , bedruckt, helle u. dunkle Farben, med. Blusier, m. 194, 178, 168, 134, 96, 76,	<b>64.-</b>	<b>Wiener Schürze</b> , reiz. Form, a. dunkl. ged. Baumwoll., Bag. m. farb. Satin, M	<b>74.-</b>
<b>Mantel</b> teinzo., impräg. Stoff, bester Regenschutz, extraweite Form, 180 cm	<b>1930.-</b>	<b>Kleiderstoffe</b> , dunkle u. hell. Streif., in ap. Farbenst., m. 248, 224, 216, 192, 154,	<b>134.-</b>	<b>Mantelstoffe</b> von. Gabard. u. Coverc., m. 545, 496, 386, 260, 198, 148, 134,	<b>148.-</b>	<b>Blusenschürze</b> a. gestreift. Wollstoff, Bag. m. Stoffblenden u. Borte besetz., M	<b>78.-</b>
<b>Mantel</b> schwarg. Roff., (Coverc.), feidl. Gloden- schnitt, m. Taschen, 120cm	<b>1650.-</b>	<b>Hemd</b> , prima Qualität, feiner Stoff, mit Hohlsaum u. Bogen . . . M	<b>68.-</b>	<b>Untertaillle</b> aus fest. Stoff, mit Verder- schluss und Stiderel. Hohlsaum . . . M	<b>49.-</b>	<b>Taschentuch</b> für Damen, aus weichem Satif. mit farbigem Rändchen, Stild M	<b>3.90</b>
<b>Mantel</b> a. gut. reinzo., Stoff, weiß. Rimonosch., a. m. Gürt. g. trag., 120 cm	<b>2200.-</b>	<b>Hemd</b> , feinsöd. Wäschetuch, m. breiter Stiderel., viered. od. spiz. Ausschnitt, M	<b>86.-</b>	<b>Untertaillle</b> aus zart., reichbesl. Sa- tist. m. Sandbürdung u. zart. Spulen, M	<b>79.-</b>	<b>Taschentuch</b> für Kinder, farbig-farriert, fröhliche Qualität, bef. preisw., Stild M	<b>6.80</b>
<b>Mantel</b> a. sehr gutem. schwarz. Ludi. lose Form, m. seitl. Falten- lagen u. Stepp., 120 cm	<b>2300.-</b>	<b>Beinkleid</b> aus mittelföd. Wäschetuch, mit Gidereli. Einstag und Ansag, M	<b>79.-</b>	<b>Untertaillle</b> aus mittelföd. blickem Wäschetuch, m. br. St. Stid. u. Hohlsaum, M	<b>82.-</b>	<b>Kragen</b> f. Damen, aus weiß. Glassatif., gebogen, mit reicher Stiderel. Stild M	<b>6.80</b>
		<b>Beinkleid</b> aus frätligen, feinem Stoff, mit Stoffbolant u. Hohlsaumhogen, M	<b>86.-</b>	<b>Untertaillle</b> , fein. Wäschet., m. reich. Spulenverg., Rüdenschl., pa. Qual., M	<b>130.-</b>	<b>Schalträgen</b> für Damen, aus feinem Satif. mit zarter Valencienespire, M	<b>14.-</b>
		<b>Wäschetuch</b> , Halbleinen, rot fariert, gestreut u. gebändert, gute Qual., M	<b>23.-</b>	<b>Güstenhalter</b> aus halbd. Stoff, gut wuschbar, in allen Größen vorrätiq., M	<b>29.-</b>	<b>Unterrock</b> a. Wollst., in modellsarb. m. weiß. Streif., Anf. m. Säum., preisw., M	<b>79.-</b>
		<b>Wäschetuch</b> , Halbleinen, grau mit rot, Jacquardmuster, grüfige Ware, M	<b>27.-</b>	<b>Güstenhalter</b> aus weichem Stoff, solide Verarbeitung, in all. Größ. verdr., M	<b>69.-</b>	<b>Unterrock</b> a. Satin, in versch. Farb., mod. Anf. m. Strennerei u. Säum., M	<b>125.-</b>
		<b>Handtuch</b> , weiß mit rot. Streifen, Geschenkform, preisw., 45 cm br., m. St.	<b>26.-</b>	<b>Korsett</b> aus gut. Drell., in filigran. tadel. Sig. Badenabid., preisw., M	<b>69.-</b>	<b>Unterrock</b> a. best. Janella, in marine u. schw., plissiert. Anf., sehr halbd., M	<b>160.-</b>
		<b>Handtuch</b> , grau, rein Leinendress, fest. Qualit., gesäumt u. gebändert, M	<b>39.-</b>	<b>Korsett</b> aus modellsarb., halbd. Stoff, guter Schnitt, Stideriedergierung, M	<b>115.-</b>	<b>Unterrock</b> a. Seidenstr., mod. Anf., t. schön. Farb. vorräti., bef. preisw., M	<b>398.-</b>
		<b>Damenstrümpfe</b> i. schw. Baumwolle, mit verstärkter Ferse u. So., 48, 38, 22,	<b>18.-</b>	<b>Strickbinder</b> in vielen modern. Farb. und Streifen . . . M	<b>21.-</b>	<b>Beinkleid</b> f. Herren, a. Cutaway pass., a. mod. gestr., solid. Stoffe, M	<b>550.-</b>
		<b>Damenstrümpfe</b> a. vorzgl. Seiden- sfor., m. Doppelf., i. schw. Baumw. M	<b>49.-</b>	<b>Strickbinder</b> in schw. Bängstreifen in schwarz m. braun u. farbig. St. M	<b>24.-</b>	<b>Jünglings-Urzug</b> , einer., a. drei knopf. gearb., a. hellgr. Steinfar. St., M	<b>895.-</b>
		<b>Damen-Hemdhosen</b> , weiß, Baum- wolle, gestr., m. Sandbürdung, St. M	<b>65.-</b>	<b>Herren-Sportshemden</b> a. Blaugest. Reph., m. los. St. 250., m. Schillerfr. M	<b>180.-</b>	<b>Urzug</b> , einer., a. drei Knopf. gearb., a. beige-grau-braunfar., solid. Stoff, M	<b>1320.-</b>
		<b>Damen-Untertaillle</b> m. kurz. Her- melin in weiß gestr. Baumw., St. M	<b>45.-</b>	<b>Herren-Sportshemden</b> a. grüng- streif. Baumwollst., m. abtnöpfb. St., M	<b>190.-</b>	<b>Schlüpfer</b> , neueste Form, a. mod. Domelvunstoff, i. Flischgrätengewe, M	<b>1480.-</b>
		<b>Manchesfchamt</b> , 68 cm br., i. hell- mode, olivegrün u. dunkelbraun, M	<b>148.-</b>	<b>Gosatissen</b> m. mod. Bezug, a. Ränfler- stoff, m. best. Federfüllung, Gr. 50×50 br.	<b>195.-</b>	<b>Plüscheden</b> mit geprägt. oder gestift. Rante, in rot ob. grün. Größe 65×65, M	<b>68.-</b>
		<b>Herrenstoss</b> f. Sportlang. u. Schlüp., a. grüngrüngem. Domespun, 140 br., M	<b>280.-</b>	<b>Gosabette</b> f. Phantasiegew., gem., i. rot ob. grün, m. Trans., Gr. 75×140, St. M	<b>98.-</b>	<b>Gosabette</b> i. Ränflerlein, m. farb. Blumenstiderie, Größe 130×160, M	<b>190.-</b>
		<b>Herrenhut</b> , mod. Form, m. br. Krempe in versch. deineren modernen Farben, M	<b>196.-</b>	<b>Vorlage</b> , halbd. Gewebe, mit Stein- muster, in rot.grün ob. St. Gr. 50×100, M	<b>95.-</b>	<b>Durchen-Stiefel</b> aus festem, schw. Rindbgdl., Derbyform, g. Verarb., M	<b>298.-</b>
		<b>Herrenhut</b> , neuest. breitrand Form, in hellen u. dunklen modernen Farben, M	<b>235.-</b>	<b>Herren-Stiefel</b> , schw. Rindbgld., sol. Strap.-Stief., bequeme Wahl, M	<b>465.-</b>	<b>Herrn-Stiefel</b> , schw. Rindbgld., bef. gest., in Gr. 81-85 M	<b>110.-</b>
		<b>Gardinenstoff</b> m. getupft. Mitte u. aus- druckst. St., 50 cm br., elisenbf., bef. präsm.,	<b>30.-</b>	<b>Damen-Lackstiefel</b> m. schwarzen Chevt. Einstag, belorb. preiswert, M	<b>295.-</b>	<b>Kinder-Stiefel</b> a. schw. Rindbgld., gel. Straps., bequeme Wahl, M	<b>98.-</b>
		<b>Halbstores</b> m. eingewebt. Motiven u. Girlanden, 135 cm br., angew. Bolant, M	<b>140.-</b>	<b>Damen-Halbschuhe</b> u. Spang., Schuhe, bei preisw. Einzelb. v. 245.-b.	<b>350.-</b>	<b>Damen-Schuh</b> , schw. Rindbgld., bef. gest., in Gr. 81-85 M	<b>110.-</b>
		<b>Lüll-Garnitur</b> , feines Streifenmtr., frz. Ware, 231 75/250, 1 Cuerbh. 50/175	<b>195.-</b>	<b>Damen-Stiefel</b> , schw. Rindbgld., bef. gest., mit Lacklappe, solid. Stoff., M	<b>445.-</b>	<b>Damen-Schuh</b> , schw. Rindbgld., bef. gest., in Gr. 81-85 M	<b>110.-</b>
		<b>Schlafdecke</b> , orang. Farbe, m. gestr. St.,	<b>50.-</b>	<b>Damen-Schuh</b> , schw. Rindbgld., bef. gest., in Gr. 81-85 M	<b>98.-</b>		

Wüste-Schnittmuster / Unsre Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen. - Wüste-Schnittmuster





Konzertdirektion F. Riese (F. Plötner)  
Allgemeinwohnliche Sonderveranstaltung  
**NÄCHSTEN Dienstag, 7½ Uhr.**  
Kaufmanns- u. Kämmerei-Gespiel des Leibtheaters  
aus Gründen des Weltkrieges.  
**BALALAIKA-ORCHESTERS**  
(Lüttag: Dr. Eugen Svetloff  
unter Mitwirkung d. ersten russischen  
**SOKOLSKAJA:** (1922)  
Alexander Maximoff - Wladimir Hutschkowsky - Helene Sokolskaja  
**NÄCHSTEN Freitag, 7½ Uhr,** Geheimschau  
**Beethoven Neunte Sinfonie**  
Dirigent: Edwin Lindner  
Ausführende:  
**Dresden-Sing-Akademie**  
Dresden Lehrer-Gesangverein  
Solisten: Else Eliza, Wien, Helene Jung,  
Marie Wilhème, München, Frieder Plasske.  
Karten zu St. M. 50, 40, 35, 25, 15, 10, 5, 2, 1.  
Karte F. Riese, Seestraße 21.

**Bruck-Pallarosa. Orchester.**  
**MORGEN** Samstag, 7 Uhr  
Großes Konzert  
Gastdirigent: Kapellmeister  
Willy Neur, Stuttgart  
Solistin: Konzert-Sängerin  
Trude Schönen-Knippel  
U.a. Arias v. Mozart u. Weber  
Karten: 10,- u. St. ab 5 Uhr Gewerkschaft.

**DRESDNER Konzert**  
Samstag, 28.3.7½ Uhr, im Kaisertheater  
sowie Ferd. Freih. v. Beetzendorf über:  
**Geschlecht. Entwicklung**  
und Abstammung des Menschen  
mit 70 zum Teil farben. Lichtbildern,  
Ausbildung d. heil. Geschlechter. - Ist Werd.  
v. Knab u. Mädchen. beeinflusst durch - Zwölfer  
u. Zwischenstufen. - Zwillings- Abstammung  
des Menschen. - Bassembildung. 1920  
karten im Besitz-Kaufh. u. Abendk.

**Tymians Thalia-Theater**  
Dresden: Deutsches Theater  
Das Sanatorium für Gemüts-Kranken. Rehearsal  
ist der Jubel u. Beifall über das Frühlingsprogramm.  
Alle Plätze an der Kasse. Vorzugskarten gültig.  
Samstag, 31. Uhr keine Preise! Kinder halbe!

**SARRASANI**  
Morgen letzter  
Samstag mit  
**45 Löwen 45**  
auch nachmittags!  
Veranstaltungen 3 Uhr und 7,15 Uhr  
Nachmittags Kinder halbe Preise. Circuscafe ab 10 Uhr ohne Unterbrechung geöffnet.

**Fischhaus**  
Dresden-N., Große Brüdergasse 17  
Kunstfertig vorgetragene wertvolle Rücksicht  
**Spezialität Fischkost**  
Vorzüglich gepflegte Fellenfleis- u. Blas-Weine  
ab 6½ Uhr: Ränktler-Trio Carlo von Gust  
Jeden Donnerstag: Schlachtfest. 1922

**Dölschen**  
Braunes Gasthof  
Samstag, 26. März. ab 7 Uhr  
Jungbähnels Bürger  
Herrn auf Ball. 1922

**Zum Biedermeier**  
Schäfersgasse 8  
Täglich 7 Uhr abends  
**Erstklassige Künstler-Spiele**  
Vollständiger Programmwchsel.  
Unter anderem:  
Die Attraktion: Empire-Duet  
Der Waffenschmid u. sein Gehilfe.

**Kaffeeheld**  
15 Wildstrudlstraße 15  
Täglich  
Künstler-Konzert!  
Telephon 3284

**Gothof zum Heller**  
Morgen Sonntag  
Abendlicher Anstoß. Bewegung mit Minuten 12 u. 6  
ab 6½ Uhr Mann, durch den Wald in 15 Min. zu reisen.  
Herrnde und Weinen von bekannter Güte

**Gasth. Kie-nnaunoorf**  
Morg. Sonntag ab 7 Uhr an: Große öffentl. alkoholische  
Gasth. 1922

**Gasthof** 1922  
Geldnis  
Zehn Sonntag reiner Ball  
In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

**Gasthof** 1922  
Geldnis  
Zehn Sonntag reiner Ball

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

In dem feinsten dekorativen Saale.  
Gärtnerkeller. - Salons. - Räume. - Gänge. - Treppen. - Galerie. - Balkone.

Große Eingänge aparter Neuheiten in:

# Frühjahrs-Konfektion zu billigsten Preisen

Jahrmarkts-Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

## Schlesinger

König-Johann-Strasse 6-8

### Blutarmen u. Verblassen

nach Blutverlust und durch Überanstrengung Ge-  
schwommen leicht ausgetrocknet. Farbe das allmäh-  
lend benötigte Siroferol.

#### „Siroferol“

gerneßlich blauüberzogen und sehr annehmbar im Ge-  
schäft, in allen Geschäften, ganz sicher in der  
Schwan-Weinstraße, Dresden-N. Markt 3 und  
Borsigstrasse nach auskömmlich.

### Zur Frühjahrs-Saison

bringe ich mein Spezialgeschäft für  
Herren-, Damen- u.  
Kinderkonfektion

in Erinnerung.

Zu der Herren-Abteilung bietet ich Ihnen  
konkurrenzlos billige Preise!

Herren-Anzüge, klein u. groß, 875, 550, 1890

Sommerpaletots, Schlafpt. 5, 150, 1150, 1650

Borener, Gummi-Mantel u. 550, 675, 890

Jünglings-Anzüge u. 365, 150, 165

Herren- und Jünglings-Hosen

Stoff, Seiden, Wollseide, von 110, 250, 515

zuweilen auch Streifen, von 110, 250, 515

Damen-Abteilung:

Römer-Höschen, klein, schwere Baumwolle

von 4, 140, 550, 1150

Damen-Mantel, hellfarbig, von 2, 190, 450, 750, 1150

steife Wäschestoffe in

Kleider-Anzüge u. 160, 220, 350

Stoff-, Zwirn- und Manschettenshosen

Steter Eingang in

Hützen, Hüte, Mützen, Krawatten u. Stetzen

Modenhause

**Max Schnurpel**

Dresden-N., Leipziger Str. 89/91

Tel. 2773. Straßenbahnenlinien 10 u. 15. 1873

Altpflegendecke u. Dämmerndecke

und Bettdecken sind in  
allen Geschäften zu günstigen Preisen erhältlich.

Farben-Duft

Jahrmkt-Sonntag 11 Uhr geöffnet.

**Sonder-Berkauf**

Stoffe à Meter von 150

Wollseide Sie sieht die günstige Preiszahl!

Stoffe! Gute  
Gute! Gute!  
Gute! Gute!

Wollseide einer  
gewissen Stärke  
im weichen  
Gefüge.

Wollseide eines  
gewissen Stärke  
im weichen  
Gefüge.

Anzug-, Mantel- u.  
Kostümstoffen

Wollseide eines  
gewissen Stärke u. gewisse  
gewisse Stärke sind in der Nähe, die ebenfalls  
die günstige Preiszahl haben.

D. verw. Neudring

Altmünsterstr. 5, 2. Rein Laden!

2 Treppen! Richtung! 2 Treppen!

11.50

Woll Jacken  
Kleider  
Jumpers  
Kimonos  
Herren- und  
Kinderschwitzer

Nach wie vor konkurrenzlos in Preis und Qualität

**H. Kupfermann**, Friedstraße 2a

(Herrfeldhaus, Laden).

w.u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Spülapparate

Spülkanne, Spülmaschine, Unterlagen,

Leibbinden, Verfallbinden, Kreisstetze

Frau Heusinger, 1. Geschäft Am See 3.

2. Geschäft: Jägerhof 8, nicht über 10 Minuten.

11.50

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

geöffnet.

W. u.

Strickjacken

sowie sämtliche Strick-

-waren kann man am besten im

Spezialhaus für Strickwaren

Jahrmkt-Sonntag

Dem gewaltigen Einkaufsbedürfnis meiner werten Kundenschaft habe ich durch frühzeitige, ungewöhnlich günstige Einkäufe Rechnung getragen. Die Auswahl in wirklich gediegenster Konfektion ist jetzt unübertrefflich großartig.

# Neue Konfektion

## Damen-Mäntel:



**Abbildung links:** Moderner Covercoat-Mantel mit vielfachen Seidensteppereien verziert . . . . . 750  
**Abbildung Mitte:** Neuer Foulé-tuch-Mantel mit andersfarbiger, reicher Moostickerei, vorzüglichem Stoff . . . . . 1150  
**Abbildung rechts:** Wundervoller Modell-Tuch-Mantel auf Seide, mit neuartigen, reichen Seidensteppereien, eleganste Form . . . . .



**Abbildung links:** Dunkelblaues, reinwollenes Kammgarnkleid, silbergrau bestickt u. silbergrauer Tuchkragen . . . . . 1475  
**Abbildung Mitte:** Elegantes, reinwollenes Kammgarnkleid, mit andersfarbig. Seidentressen u. Tressenknöpfen . . . . . 1750  
**Abbildung rechts:** Wundervolles Modellkleid aus bestem Seidentaffet, elegante, moderne Machart . . . . . 3000

Neuste Covercoat-Mantel, vorzügl. Stoff	590	675	750	1050	bis 1390
Modernste Noppen- u. englische Art Mäntel	790	985	1150	1350	bis 2200
Foulé- u. Tuch-Mäntel, elegant verarbeitet	1290	1950	2200	3000	bis 5000
Prachtvolle Modell-Mäntel, aus prima Covercoat	2100	2400	2850	3200	bis 4750

## Jacken-Kleider:

Jugendliche Jacken-Kleider in kurzer, loser Form	900	1100	2400	2800	bis 3600
Dunkelblaue, elegante Jacken-Kleider auf Seide	1690	2100	2500	3200	bis 6750
Vornehmste Noppen-Jackenkleider auf Seide	2175	2400	2650	2800	bis 3500
Hellfarbige Jacken-Kleider, hochaparte Modelle	2750	3300	3900	4500	bis 5500

## Kleider.: Jumper:

Modernste wollene Kleider aus besten Stoffen	750	900	1350	1750	bis 2500
Wolltrikot-Kleider, die große Frühjahrs-Mode	950	1375	1750	1950	3000
Eleganste, hellfarbige Modell - Kleider	1350	1950	2400	3000	5500

# BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus

Dresden-A., Georgplatz

Am Jahrmarkts-Sonntag sind meine Geschäftsräume ab 1 Uhr nachmittags geöffnet.

**WB** I alle im Warberobe, Stoffe, Seide ufw. rein anre entfärb' austasten? besticken?  
 Nur in der Dresdner Kampf-Zuberei! Gegründet 1903 Erler Dresden, 1920 Chem. Reinigung u. Duschkunst. Inbetriebnahme: Martin-Luther-Str. 11, Blt.: Altenstraße 40, Fried-Ritter-Strasse & Holzmarktstr. Bartholomäusstrasse, Striezelstraße 11. (119) Beste Ausführung! — Schnelle Lieferung!

**Billige böhmische Bettfedern!** 1 Kilo: grau, geschlossene 150.— M., halbwellige 150.— M., weiße 200.— M., beige 240.— M., daunenweiche 200.— M. und 300.— M., beste Serie 420.— und 480.— M. Versand franko, solitär, gegen Nachahmer. Muster frek. Umtausch und Rücknahme gewährleistet.  
**Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 139** bei PLZEN, Böhmen.

## Zum Jahrmarkt! Stoffverkauf!

Ungutstoffe bereifte Rüsche und Farben, 140 cm breit . . . . . 130.-  
 Homespun 140 cm breit u. leichtes Webware . . . . . 160.-  
 Damen-Zude r. Wolle, 140 u. 155 cm breit, in man. schm. blau-grau u. taupeblau . . . . . 175.-  
 Cheviot reine Wolle, 90 cm, 130 cm u. 140 cm, v. 250 b. 140.-  
 Estimostoffe, Manschester, Schotten, Viandsstoffe und Krepp  
 zu noch leise billigen Preisen.  
 Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer!

**Starer & Großmann**  
 22, 1. Gründer Straße 22, 1. :: kein Laden.  
 Sonntag geöffnet! 1880



Sonntag geöffnet!

An Deiner Wohnung steht die Vollzeitung!

**Gummi wird teurer**  
**Gummi-Besohlung** Garantiert haltbar  
 Elastisch wasserbeständig Klebeverfahren  
 Für Damen fertig besohlt ohne Abakne . . . . .  
 Für Herren fertig besohlt ohne Abakne . . . . .  
 Nur mein Klebeverfahren tut mir das andere Haltbarkeit der Gummischalen  
 Keraleder-Besohlung ausnahmsweise billig  
**E. Bareiß** Dresden-Gummidose  
 Obernagrass 12 Ecke Prager Straße  
 Wallstraße 15 Blasewitz 15  
 Blasewitz 16  
 Blasewitz 17  
 Blasewitz 18  
 Blasewitz 19  
 Blasewitz 20  
 Blasewitz 21  
 Blasewitz 22  
 Blasewitz 23  
 Blasewitz 24  
 Blasewitz 25  
 Blasewitz 26  
 Blasewitz 27  
 Blasewitz 28  
 Blasewitz 29  
 Blasewitz 30  
 Blasewitz 31  
 Blasewitz 32  
 Blasewitz 33  
 Blasewitz 34  
 Blasewitz 35  
 Blasewitz 36  
 Blasewitz 37  
 Blasewitz 38  
 Blasewitz 39  
 Blasewitz 40  
 Blasewitz 41  
 Blasewitz 42  
 Blasewitz 43  
 Blasewitz 44  
 Blasewitz 45  
 Blasewitz 46  
 Blasewitz 47  
 Blasewitz 48  
 Blasewitz 49  
 Blasewitz 50  
 Blasewitz 51  
 Blasewitz 52  
 Blasewitz 53  
 Blasewitz 54  
 Blasewitz 55  
 Blasewitz 56  
 Blasewitz 57  
 Blasewitz 58  
 Blasewitz 59  
 Blasewitz 60  
 Blasewitz 61  
 Blasewitz 62  
 Blasewitz 63  
 Blasewitz 64  
 Blasewitz 65  
 Blasewitz 66  
 Blasewitz 67  
 Blasewitz 68  
 Blasewitz 69  
 Blasewitz 70  
 Blasewitz 71  
 Blasewitz 72  
 Blasewitz 73  
 Blasewitz 74  
 Blasewitz 75  
 Blasewitz 76  
 Blasewitz 77  
 Blasewitz 78  
 Blasewitz 79  
 Blasewitz 80  
 Blasewitz 81  
 Blasewitz 82  
 Blasewitz 83  
 Blasewitz 84  
 Blasewitz 85  
 Blasewitz 86  
 Blasewitz 87  
 Blasewitz 88  
 Blasewitz 89  
 Blasewitz 90  
 Blasewitz 91  
 Blasewitz 92  
 Blasewitz 93  
 Blasewitz 94  
 Blasewitz 95  
 Blasewitz 96  
 Blasewitz 97  
 Blasewitz 98  
 Blasewitz 99  
 Blasewitz 100  
 Blasewitz 101  
 Blasewitz 102  
 Blasewitz 103  
 Blasewitz 104  
 Blasewitz 105  
 Blasewitz 106  
 Blasewitz 107  
 Blasewitz 108  
 Blasewitz 109  
 Blasewitz 110  
 Blasewitz 111  
 Blasewitz 112  
 Blasewitz 113  
 Blasewitz 114  
 Blasewitz 115  
 Blasewitz 116  
 Blasewitz 117  
 Blasewitz 118  
 Blasewitz 119  
 Blasewitz 120  
 Blasewitz 121  
 Blasewitz 122  
 Blasewitz 123  
 Blasewitz 124  
 Blasewitz 125  
 Blasewitz 126  
 Blasewitz 127  
 Blasewitz 128  
 Blasewitz 129  
 Blasewitz 130  
 Blasewitz 131  
 Blasewitz 132  
 Blasewitz 133  
 Blasewitz 134  
 Blasewitz 135  
 Blasewitz 136  
 Blasewitz 137  
 Blasewitz 138  
 Blasewitz 139  
 Blasewitz 140  
 Blasewitz 141  
 Blasewitz 142  
 Blasewitz 143  
 Blasewitz 144  
 Blasewitz 145  
 Blasewitz 146  
 Blasewitz 147  
 Blasewitz 148  
 Blasewitz 149  
 Blasewitz 150  
 Blasewitz 151  
 Blasewitz 152  
 Blasewitz 153  
 Blasewitz 154  
 Blasewitz 155  
 Blasewitz 156  
 Blasewitz 157  
 Blasewitz 158  
 Blasewitz 159  
 Blasewitz 160  
 Blasewitz 161  
 Blasewitz 162  
 Blasewitz 163  
 Blasewitz 164  
 Blasewitz 165  
 Blasewitz 166  
 Blasewitz 167  
 Blasewitz 168  
 Blasewitz 169  
 Blasewitz 170  
 Blasewitz 171  
 Blasewitz 172  
 Blasewitz 173  
 Blasewitz 174  
 Blasewitz 175  
 Blasewitz 176  
 Blasewitz 177  
 Blasewitz 178  
 Blasewitz 179  
 Blasewitz 180  
 Blasewitz 181  
 Blasewitz 182  
 Blasewitz 183  
 Blasewitz 184  
 Blasewitz 185  
 Blasewitz 186  
 Blasewitz 187  
 Blasewitz 188  
 Blasewitz 189  
 Blasewitz 190  
 Blasewitz 191  
 Blasewitz 192  
 Blasewitz 193  
 Blasewitz 194  
 Blasewitz 195  
 Blasewitz 196  
 Blasewitz 197  
 Blasewitz 198  
 Blasewitz 199  
 Blasewitz 200  
 Blasewitz 201  
 Blasewitz 202  
 Blasewitz 203  
 Blasewitz 204  
 Blasewitz 205  
 Blasewitz 206  
 Blasewitz 207  
 Blasewitz 208  
 Blasewitz 209  
 Blasewitz 210  
 Blasewitz 211  
 Blasewitz 212  
 Blasewitz 213  
 Blasewitz 214  
 Blasewitz 215  
 Blasewitz 216  
 Blasewitz 217  
 Blasewitz 218  
 Blasewitz 219  
 Blasewitz 220  
 Blasewitz 221  
 Blasewitz 222  
 Blasewitz 223  
 Blasewitz 224  
 Blasewitz 225  
 Blasewitz 226  
 Blasewitz 227  
 Blasewitz 228  
 Blasewitz 229  
 Blasewitz 230  
 Blasewitz 231  
 Blasewitz 232  
 Blasewitz 233  
 Blasewitz 234  
 Blasewitz 235  
 Blasewitz 236  
 Blasewitz 237  
 Blasewitz 238  
 Blasewitz 239  
 Blasewitz 240  
 Blasewitz 241  
 Blasewitz 242  
 Blasewitz 243  
 Blasewitz 244  
 Blasewitz 245  
 Blasewitz 246  
 Blasewitz 247  
 Blasewitz 248  
 Blasewitz 249  
 Blasewitz 250  
 Blasewitz 251  
 Blasewitz 252  
 Blasewitz 253  
 Blasewitz 254  
 Blasewitz 255  
 Blasewitz 256  
 Blasewitz 257  
 Blasewitz 258  
 Blasewitz 259  
 Blasewitz 260  
 Blasewitz 261  
 Blasewitz 262  
 Blasewitz 263  
 Blasewitz 264  
 Blasewitz 265  
 Blasewitz 266  
 Blasewitz 267  
 Blasewitz 268  
 Blasewitz 269  
 Blasewitz 270  
 Blasewitz 271  
 Blasewitz 272  
 Blasewitz 273  
 Blasewitz 274  
 Blasewitz 275  
 Blasewitz 276  
 Blasewitz 277  
 Blasewitz 278  
 Blasewitz 279  
 Blasewitz 280  
 Blasewitz 281  
 Blasewitz 282  
 Blasewitz 283  
 Blasewitz 284  
 Blasewitz 285  
 Blasewitz 286  
 Blasewitz 287  
 Blasewitz 288  
 Blasewitz 289  
 Blasewitz 290  
 Blasewitz 291  
 Blasewitz 292  
 Blasewitz 293  
 Blasewitz 294  
 Blasewitz 295  
 Blasewitz 296  
 Blasewitz 297  
 Blasewitz 298  
 Blasewitz 299  
 Blasewitz 300  
 Blasewitz 301  
 Blasewitz 302  
 Blasewitz 303  
 Blasewitz 304  
 Blasewitz 305  
 Blasewitz 306  
 Blasewitz 307  
 Blasewitz 308  
 Blasewitz 309  
 Blasewitz 310  
 Blasewitz 311  
 Blasewitz 312  
 Blasewitz 313  
 Blasewitz 314  
 Blasewitz 315  
 Blasewitz 316  
 Blasewitz 317  
 Blasewitz 318  
 Blasewitz 319  
 Blasewitz 320  
 Blasewitz 321  
 Blasewitz 322  
 Blasewitz 323  
 Blasewitz 324  
 Blasewitz 325  
 Blasewitz 326  
 Blasewitz 327  
 Blasewitz 328  
 Blasewitz 329  
 Blasewitz 330  
 Blasewitz 331  
 Blasewitz 332  
 Blasewitz 333  
 Blasewitz 334  
 Blasewitz 335  
 Blasewitz 336  
 Blasewitz 337  
 Blasewitz 338  
 Blasewitz 339  
 Blasewitz 340  
 Blasewitz 341  
 Blasewitz 342  
 Blasewitz 343  
 Blasewitz 344  
 Blasewitz 345  
 Blasewitz 346  
 Blasewitz 347  
 Blasewitz 348  
 Blasewitz 349  
 Blasewitz 350  
 Blasewitz 351  
 Blasewitz 352  
 Blasewitz 353  
 Blasewitz 354  
 Blasewitz 355  
 Blasewitz 356  
 Blasewitz 357  
 Blasewitz 358  
 Blasewitz 359  
 Blasewitz 360  
 Blasewitz 361  
 Blasewitz 362  
 Blasewitz 363  
 Blasewitz 364  
 Blasewitz 365  
 Blasewitz 366  
 Blasewitz 367  
 Blasewitz 368  
 Blasewitz 369  
 Blasewitz 370  
 Blasewitz 371  
 Blasewitz 372  
 Blasewitz 373  
 Blasewitz 374  
 Blasewitz 375  
 Blasewitz 376  
 Blasewitz 377  
 Blasewitz 378  
 Blasewitz 379  
 Blasewitz 380  
 Blasewitz 381  
 Blasewitz 382  
 Blasewitz 383  
 Blasewitz 384  
 Blasewitz 385  
 Blasewitz 386  
 Blasewitz 387  
 Blasewitz 388  
 Blasewitz 389  
 Blasewitz 390  
 Blasewitz 391  
 Blas